LE Berufskolleg
Ludwig-Erhard BK

LEBK Transparent – Das Schulmagazin

twenty twenty

Ludwig-Erhard-Berufskolleg LEBK transparent – Das Schulmagazin | Ausgabe 20 | Juni 2018

Impressum

Herausgeber:
Ludwig-Erhard-Berufskolleg
Schulleitung und
Team Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung:
Tristan Dransmann
Ansgar Sindermann
Fabian Dietrich

Juni 2018

Inhalt

Aus dem Schulleben 6 – 17

Menschen am LEBK 22 – 23

Projekte am LEBK 24 – 49

Europa am LEBK 56 – 61

LEBK unterwegs 66 – 73

Nebenbei bemerkt... 74

Ausbildungs-börse 78 – 83

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Jahr können Sie die 20. Ausgabe unserer Hauszeitung „LEBK transparent“ in den Händen halten und wieder einmal nachlesen, was in einem Schuljahr an interessanten Dingen in einem Berufskolleg so geschieht.

Wir treten als eins der sechs städtischen Berufskollegs engagiert dafür ein, Ihren Kindern und Auszubildenden Wissen zu vermitteln, Kompetenzen zu fördern und sie auf den Weg ins Berufsleben zu unterstützen. Deshalb gibt es schon 50 Jahre lang die Möglichkeit, hier am LEBK – früher hießen wir noch Städtische Handelslehranstalten – das Abitur zu machen, eine vollwertige allgemeine Hochschulreife und kein Abitur zweiter Klasse. Das belegen die Erfolgsgeschichten von vielen der 4.000 Abiturienten, die unser Berufskolleg durchlaufen haben.

Ich bin als Schulleiterin ein echter Überzeugungstäter der Schulform Berufskolleg, ich erlebe jedes Jahr fast 1.000 erfolgreiche Absolventen der Abschlussprüfungen zum Abitur, zur Fachhochschulreife, zur Berufsabschlussprüfung und kann mich jedes Jahr über so viele junge Menschen auf einem guten Weg in ihre berufliche Zukunft freuen. Und ich bin stolz darauf, mit all meinen Kolleginnen und Kollegen einen großen Teil zu diesem Erfolg beigetragen zu haben.

Alle unsere Kooperationspartner, seien es Universitäten, Schulen im In- und Ausland oder verschiedenste Ausbildungsbetriebe, unterstützen auch deshalb unsere tägliche Ausbildungsarbeit – lesen Sie es in dieser Ausgabe.

Ein neuer Ausbildungsberuf „Kauffrau/-mann im E-Commerce“ ergänzt unser Portfolio an Berufen und stellt uns und die Ausbildungsbetriebe vor einige neue Herausforderungen, die wir gerne in einer guten Zusammenarbeit annehmen und meistern werden. Es bleibt spannend in der Welt des Berufskollegs.

Workshops, Wettbewerbe, Kunstprojekte, Auslandsfahrten sowie Austauschprogramme sind seit langer Zeit ein fest etablierter Bestandteil unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit. Nicht nur die fachlichen Kompetenzen mit Blick auf die erfolgreiche Prüfung bieten die Kolleginnen und Kollegen ihren Auszubildenden- und Schülergruppen an, nein, auch Soft-Skills wie Empathie, Engagement, Kreativität, Teamfähigkeit, Meinungsbildung und interkulturelle Erfahrungen sind heute mehr denn je gefragt.

Gestatten Sie mir ein Schlusswort in eigener Sache. Seit 34 Jahren arbeite ich jetzt im LEBK, seit knapp 9 Jahren als Schulleiterin dieses Hauses. Nun ist dies mein letztes Vorwort und ich habe immer gerne hier gearbeitet. Mit meinem engagierten Kollegium zusammen konnten wir viele Dinge entwickeln, voranbringen und festigen. Wir mussten und müssen einige pädagogische Stürme überstehen und die Digitalisierung nimmt weiter an Bedeutung zu. Aber es wird Zeit für die nächste Generation. Ich bedanke mich herzlich für die spannende und interessante Zeit mit den vielen verschiedenen Partnern, Schülergenerationen und vor allem dem Kollegium.

Ich verabschiede mich und wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre der nächsten Seiten.

Petra Dransmann

50 Jahre Wirtschaftsabitur

– Eine Erfolgsgeschichte am Ludwig-Erhard-Berufskolleg

Vor exakt 50 Jahren haben die ersten Schülerinnen und Schüler ihre Allgemeine Hochschulreife an unserer Schule erlangt. Seitdem haben mehr als 4.000 Abiturienten mit Leistungskursen in Betriebswirtschaftslehre und Mathematik, Deutsch oder Englisch diesen Weg erfolgreich bestritten. Mit dem Abitur am Wirtschaftsgymnasium können alle Studiengänge an allen Universitäten studiert werden.

Damit bietet unser Wirtschaftsgymnasium allen Eltern und ihren Kindern in der Sekundarstufe I aller Schulformen eine Perspektive – besonders für eine wirtschaftlich ausgerichtete Berufslaufbahn. Mit dem Eintritt in die Oberstufe bietet sich die Möglichkeit der Neuorientierung und einer beruflichen Ausrichtung. „Bei Personalchefs sind Absolventen des Wirtschaftsgymnasiums erste Wahl, gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels. Typisch ist die besondere Berücksichtigung beruflicher Praxis und die enge Verzahnung mit den ansässigen Unternehmen. Seit vielen Jahren kooperiert unsere Schule u.a. mit Mosecker, einem führenden Großhandelsunternehmen im Bereich Sanitär oder auch der LVM-Versicherung. Die Kombination von allgemeiner Grundbildung und wirtschaftsberuflichen Kompetenzen eröffnet nicht nur den Zugang zum Studium, sondern auch den Weg zu einer qualifizierten beruflichen Ausbildung. Unsere angehenden Abiturienten können zudem bei guten Leistungen bereits während der Schulzeit in ein Juniorstudium an der Fachhochschule einsteigen und erste Credits für ein anschließendes Studium erwerben“, so Zenner weiter.

Für die ehemalige Schülerin Saskia Gotthal war der Wechsel zum Wirtschaftsgymnasium die Initialzündung für einen besonderen Karriereverlauf. Sie ist inzwischen Rechtsanwältin für Bank- und Kapitalmarktrecht. Sie hat ihre wirtschaftlichen Kenntnisse hervorragend mit einem Hochschulstudium verknüpfen können. Über das Ludwig-Erhard-Berufskolleg verliert sie nur positive Worte: „Ich habe mich damals bewusst für einen Wechsel vom Gymnasium zum Ludwig-Erhard-Berufskolleg entschieden. Grund hierfür war der wirtschaftliche Schwerpunkt. Dies war genau die richtige Entscheidung. Zum einen traf ich auf ein hochmotiviertes Lehrerkollegium, zum anderen konnte ich später immer wieder feststellen, wie wichtig meine Zeit am LEBK war. Die Unterrichtsfächer bereiten auf das alltägliche und praktische Berufsleben vor. Auch bei Bewerbungen waren z.B. die vertieften Kenntnisse im Office-Paket, zu wirtschaftlichen Zusammenhängen oder zu politischen Reaktionen ein wesentlicher Vorteil.“

Christoph Zenner

Teambuilding bei der LVM

Die ehemalige Schülerin Saskia Gotthal ist heute erfolgreiche Rechtsanwältin.

Fußball-Stadtmeisterschaften 2017

LEBK Team wird Gruppenzweiter nach furioser Aufholjagd

Das diesjährige Team der Jungen-Schulmannschaft konnte auf ein solides Grundgerüst von Spielern aus dem erfolgreichen letzten Jahr aufbauen. In einem Probetraining mit 26 Interessenten hatten die Betreuer Lars Hansen und Michael Hugot die Qual der Wahl, dieses Grundgerüst mit neuen Spielern zu einer schlagkräftigen Mannschaft zu komplettieren.

Im ersten Gruppenspiel konnte sich das Team durch ein Tor von dem stark aufspielenden Robin Glinker mit 1:0 durchsetzen. Doch die Chancenverwertung offenbarte sich schon hier als die Achillesferse des Teams. Das zeigte sich leider noch deutlicher beim Spiel gegen das Hansa Berufskolleg, das mit 0:2 verloren ging. Da nur eine Mannschaft weiterkommen konnte und das Hansa sehr souverän spielte, schwanden die Chancen. Im Spiel gegen das gut aufgelegte Team vom Anne-Frank-Berufskolleg musste die LEBK-Auswahl einen 0:3-Rückstand hinnehmen. Marvin Leifeld fasste sich kurz vor der Halbzeit ein Herz und beförderte äußerst sehenswert einen Freistoß aus halblinker Position unhaltbar in den Winkel. Danach war der Bann gebrochen. Durch zwei weitere Tore von Ambrosio Abaga konnte das Team kurz nach der Halbzeit ausgleichen. Schajan Forodifard und Robin Glinker machten den 5:3 Endstand perfekt. Marvin Leifeld als „Man of the Match“ lieferte drei Assists zu den Toren.

Das letzte Gruppenspiel musste mit mindestens 8:0 gewonnen werden und das Hansa-BK hätte gegen das Anne-Frank-BK verlieren müssen. Diese eher aussichtslose Chance wurde von den Spielern trotzdem voll angenommen. Es reichte am Ende jedoch nicht. Das Hansa-BK gewann 4:1 und unser Team setzte sich „nur“ 7:0 durch. Ambrosio Abaga trug sich zwei Mal in die Torschützenliste ein und ist somit mit vier Toren bester Torschütze des LEBK. Marvin Leifeld markierte das 3:0. Tom Overmann traf gegen seine alte Schule gleich zwei Mal. Auch Tiago Fernandes und Armani Medford konnten sich noch einen Platz in der Torschützenliste sichern.

Auch wenn es diesmal nicht geklappt hat, für das kommende Jahr wird der Gruppensieg wieder fest ins Ziel genommen. Spaß hatten aber alle an diesem schönen Turnier. Ein besonderer Dank geht noch an Torsten Weinreich, der spontan als Betreuer am Turniertag eingesprungen ist.

Michael Hugot

Centro Santa Elisabeth

Übergabe der Verantwortung für das Projekt

Felix Fischer übergibt die Verantwortung an Jan Neuhaus und Torsten Weinreich

Das LEBK unterstützt seit über 30 Jahren die Patenschule Centro Santa Elisabeth in Honduras durch eine jährliche Weihnachtsaktion und seit 1999 zusätzlich durch eine Laufaktion. Die Aktivitäten wurden jahrelang durch Johannes Wiegelmann und Felix Fischer organisiert und koordiniert.

In Zukunft werden Jan Neuhaus und Torsten Weinreich mit kontinuierlicher Unterstützung durch Britta Cox, Sibylle Herrmann, Christoph Luthin, Marietta Meier-Cramm, Gerold Müller, Gunja Schau, Doris Walker und Ricarda Wesener das Projekt weiterführen. Anlässlich der Übergabe der Projektleitung traf sich die Hondurasgruppe zu einem Gespräch mit Wolfgang Steinhausen und Marianne Brauer. Wolfgang Steinhausen hat das Projekt in den 60er Jahren mit gegründet und ist Vorsitzender des Deutschen Komitees zur Unterstützung von Santa Elisabeth, Marianne Brauer regelt als Komiteemitglied seit Jahrzehnten ebenfalls ehrenamtlich die finanziellen Belange. Hier einige Auszüge aus dem Gespräch:

Warum unterstützen wir ein Schulprojekt gerade in Honduras?

FISCHER: Honduras ist eines der ärmsten und gefährlichsten Länder Lateinamerikas. Nicht Mexiko, nicht Kolumbien, sondern Honduras ist statistisch gesehen das gefährlichste Land der Welt. Ein Bericht des Weltspiegels (zu finden mit den Suchbegriffen „Weltspiegel“ und „Honduras“ über Google) offenbarte kürzlich erneut die verheerenden Zustände in dem mittelamerikanischen Staat. In die Slums traut sich die Polizei schon lange nicht mehr hinein. Dort regieren die Banden, wie etwa die verfeindeten Mara Salvatrucha und Mara18.

STEINHAUSEN: Die elenden Verhältnisse - etwa 60% der Honduraner leben in Armut - sind maßgeblich dafür verantwortlich, dass sich Jugendliche den Banden anschließen oder von ihnen rekrutiert werden. Die Polizei ist chronisch unterbesetzt, schlecht bezahlt und anfällig für Bestechungsgelder und kann den Banden nicht viel entgegensetzen.

FISCHER: Ja, Kardinal Rodríguez Maradiaga, der unsere Schule im Januar 2010 besuchte, berichtete, dass junge Männer in Gesprächen sehr häufig als Berufswunsch „Drogenhändler“ nennen. Oftmals arbeiten Polizisten aufgrund der schlechten Bezahlung mit der organisierten Kriminalität zusammen. Infolgedessen werden Entführung, Folter und Mord in der Regel nicht geahndet. Honduras ist ein wichtiges Transitland im Drogenschmuggel zwischen Süd- und Nordamerika. Die Banden im Land sind für den reibungslosen Ablauf der Drogentransporte zwischen Südamerika und Mexiko verantwortlich.

Wie ist das Schulprojekt Santa Elisabeth entstanden?

STEINHAUSEN: 1958 lernte ich einen jungen baskischen Jesuiten, Padre Ramon Alberdi, kennen, der kurz vor Beendigung seines Studiums hier in Münster stand. Wir freundeten uns an und eines Tages sagte er plötzlich zu mir: „Du ich muss weg. Mein Orden schickt mich nach Mittelamerika, nach Nicaragua.“ Er wirkte dort einige Zeit als Seelsorger und hielt auch Predigten, die per Rundfunk ins ganze Land übertragen wurden. Da er in diesen Predigten auch gegen das dortige Regime wetterte und die Missstände und Ungerechtigkeiten im Land ansprach, musste er Nicaragua verlassen und wurde von seinem Orden nach El Progreso in Honduras geschickt. Dort bekam er die Pfarrstelle und, da wir in Kontakt blieben, berichtete er mir von den extrem ärmlichen Bedingungen in El Progreso. „Hier muss unbedingt etwas getan werden für die Kinder und für die Frauen, die im Falle einer Schwangerschaft sehr häufig von ihren Partnern allein gelassen werden. Könnt ihr nicht in Deutschland irgendetwas machen? Du hast doch gute Verbindungen in Telgte und vielleicht sind dort ja Menschen bereit, die Brotkrumen, die von ihren Tellern fallen, nach Honduras zu schicken.“

Und ist diese Hoffnung erfüllt worden?

STEINHAUSEN: Na ja, am Anfang war es sehr schwierig und ich konnte mal 150, dann mal 200 DM nach Honduras überweisen. Dann kamen Schwestern eines spanischen Ordens mit Sitz in Madrid nach El Progreso und sollten dort ebenfalls seelsorgerisch tätig werden. Sie eröffneten eine kleine Nähschule in der Sakristei des Pfarrers, also meines Freundes. Es fing also wirklich primitivst an. Wir blieben stets in Kontakt und irgendwann hatte ich das Gefühl, dass wir das Ganze anders angehen müssen. Ich schrieb an Hilfsorganisationen wie Brot für die Welt, Misereor, Adveniat, Missio usw. Die sind dann auch tatsächlich mit eingestiegen und so ist nach und nach aus kleinsten Anfängen das Projekt „Centro Santa Elisabeth“ – Namensgeberin war übrigens Elisabeth von Thüringen - entstanden. Es wurde immer größer und größer und wir wussten, dass wir die Spendengelder auf eine breitere Basis stützen mussten. Wir haben dann ein Komitee gegründet und später einen eingetragenen Verein. Wir haben dann versucht, Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, um das Projekt bekannt zu machen. Und so gelang es uns, über 500 größere Spender zu finden – sogar im süddeutschen Raum – die uns bis heute treu unterstützen, z. T. in dritter Generation!

Seit wann gehört unsere Schule zu den Unterstützern?

FISCHER: 1982 ist das LEBK, damals noch LES, eingestiegen. Von der Einweihungsfeier des neuen Schulgebäudes am Gut Insel waren 4.351,91 DM übrig geblieben. Es wurde ein sinnvolles gemeinnütziges Projekt gesucht. Durch den damaligen Pfarrer von Gelmer, der an der LES unterrichtete, wurde der Kontakt zu Santa Elisabeth hergestellt.

Wie viel Geld konnte unsere Schule bisher insgesamt beisteuern?

FISCHER: Insgesamt konnten Santa Elisabeth im Laufe der Jahre 253.303,48 Euro überwiesen werden. Somit ist das LEBK-Engagement ein wichtiger Garant für den Fortbestand des Projektes. 1998 war das Engagement der gesamten Schulgemeinschaft und die Spendenbereitschaft innerhalb und außerhalb der Schule aufgrund des verheerenden Hurrikans „Mitch“ besonders groß und es kam durch alle Aktivitäten –

wozu auch eine gemeinsame Sammelaktion von Schülern und Lehrern in Münsters Fußgängerzone gehörte - die Rekordsumme von 56.658,09 DM zusammen.

Wie hoch sind denn die Verwaltungskosten, d. h. wie viel Prozent der Spendengelder kommen letztendlich tatsächlich in Santa Elisabeth an?

STEINHAUSEN: Da alle Beteiligten ehrenamtlich tätig sind, fallen lediglich knapp 3 % Kosten für die Versendung der Spendenbescheinigungen und unserer Rundbriefe an die Förderer, Überweisungsgebühren und Wechselkursumrechnungen an. Wenn ich oder andere Komitee-Mitglieder das Projekt besuchen oder wir Besuch aus Honduras hier in Deutschland begrüßen, so wird hierfür kein einziger Euro der Spendengelder verwendet, sondern diese Reisen werden stets aus eigener Tasche bezahlt. Daher kommen tatsächlich über 97 % aller Spendengelder in Santa Elisabeth an. Die Richtlinien des Spendensiegels des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI) geben vor, dass maximal 35 Prozent der Spendeneinnahmen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit ausgegeben werden dürfen (das DZI wertet dabei Ausgaben zwischen 5 und unter 20 Prozent als „angemessen", solche zwischen 20 und 35 Prozent als „vertretbar"). Wir liegen wie gesagt bei unter 3 % und wurden daher auch von den Finanzbehörden als „besonders förderungswürdig" eingestuft.

Und ist auch sichergestellt, dass die Gelder vor Ort sinnvoll verwendet werden?

STEINHAUSEN: Ja, absolut. Wir sind laut Aussage des Finanzamtes Münster ein gemeinnütziger Verein, der alle ausgehenden Spendengelder auch in Honduras als eingehende Gelder durch entsprechende Gegenbuchungen komplett transparent macht. So ist sichergestellt, dass für jeden einzelnen überwiesenen Euro auch in Santa Elisabeth die Verwendung buchhalterisch festgehalten und jederzeit nachgewiesen werden kann. Dies ist auch auf das große Engagement der Ordensschwestern zurückzuführen.

FISCHER: Ich war übrigens anfangs etwas skeptisch, als ich hörte, dass Ordensschwestern das Projekt leiteten, bin aber eines besseren belehrt worden, denn man muss wirklich sagen, dass die Schwestern dafür gesorgt haben und weiterhin dafür sorgen, dass das Projekt kontinuierlich gegen alle Widerstände fortbesteht und so sehr vielen jungen Menschen Zukunftsperspektiven eröffnet hat und weiterhin eröffnet. Dabei wird übrigens nicht darauf geachtet, ob die Schüler katholisch, evangelisch, sonstigen Glaubens oder konfessionslos sind. Das einzige Aufnahmekriterium ist die Bedürftigkeit, d. h. das oberste Prinzip besteht darin, dass nur die Ärmsten der Armen angenommen werden.

Was machen die Verantwortlichen in Santa Elisabeth denn mit den Spendengeldern?

STEINHAUSEN: Das Schulprojekt umfasst inzwischen mehrere Gebäude, in denen derzeit insgesamt 460 Schülerinnen und Schüler eine Ausbildung in verschiedenen gewerblichen und technischen Berufen erlernen oder eine dem deutschen Fachabitur vergleichbare allgemeine Schulausbildung erhalten. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Stipendien, die ihnen den Schulbesuch und alle damit verbundenen Kosten wie Bücher, Materialien, Essensgeld, Schulkleidung usw. ermöglichen. In Santa Elisabeth werden zurzeit ca. 30 Lehrerinnen und Lehrer beschäftigt, die natürlich auch bezahlt werden müssen. Und Unterhalt und Instandhaltung der Gebäude verursachen weitere Kosten.

Gibt es Statistiken darüber, was aus den jungen Menschen geworden ist, die in Santa Elisabeth ausgebildet wurden?

STEINHAUSEN: Eine vollständige Statistik gibt es nicht. Aber nahezu alle Schüler/innen schaffen nach der Schule den Einstieg in einen ordentlichen Beruf. Ich bzw. die Schwestern vor Ort kennen viele ehemalige Schüler, die inzwischen in Berufen wie Arzt/Ärztin, Architekt/in, Jurist/in, Controller/in, EDV-Techniker/in oder auch in gewerblichen Berufen wie Tischler/in und Näher/in tätig sind. Wenn man sich vorstellt, dass aus diesen jungen Menschen aus den Slums, die sich ohne Santa Elisabeth keine Ausbildung hätten leisten können, sonst wahrscheinlich Bandenmitglieder und Drogendealer geworden wären, so zeigt das die Bedeutung des Projektes aus meiner Sicht sehr deutlich. Auch der deutsche Botschafter in Honduras und der honduranische Botschafter in Deutschland unterstützen daher das Projekt mit großem Engagement.

FISCHER: Die Bedeutung wird auch durch die jährlichen Rückmeldungen vieler Schülerinnen und Schüler des Centro Santa Elisabeth ersichtlich. Ich habe hier einen Ausschnitt aus einem typischen Brief aus Honduras mitgebracht (aus dem Spanischen übersetzt): „Dank Ihrer Hilfe habe ich es geschafft, einen Berufsabschluss zu erlangen. Sie haben mir auch geholfen hier im Centro Santa Elisabeth sowohl moralisch als auch geistig zu wachsen. Ich kann Ihnen nur noch einmal herzlich für alles danken."

Das Hondurasteam (Teammitglieder s. Text)

STARKES TEAM.
STARKE LEISTUNG.

Als modernes Krankenhaus mit ca. 2000 Mitarbeitenden bieten wir Ausbildungsberufe mit spannenden Karrierechancen im „Zukunftsmarkt Gesundheitswesen".
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

- Diätassistent m/w
- Gesundheits- und Krankenpfleger m/w
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger m/w
- Hauswirtschafter m/w
- Kaufmann im Gesundheitswesen m/w
- Medizinischer Fachangestellter m/w
- Operationstechnischer Assistent m/w

Ansprechpartner: Björn Kölking
Tel.: 0251 935-4116
E-Mail: bjoern.koelking@sfh-muenster.de
www.sfh-muenster.de

ST. FRANZISKUS-HOSPITAL
MÜNSTER
Eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster

LEBK- Kooperation mit der Debeka

IHK-Projekt „Partnerschaft Schule-Betrieb“

Kooperation vereinbart: Debeka-Geschäftsstellenleiter Sander Erstling und Schulleiterin Petra Dransmann.

Das Ludwig-Erhard-Berufskolleg und die Debeka in Münster sind offizielle Kooperationspartner im Projekt „Partnerschaft Schule-Betrieb“ der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen. Petra Dransmann (Schulleiterin) unterzeichnete im Dezember 2017 eine entsprechende Vereinbarung. Für das Ludwig-Erhard-Berufskolleg ist es bereits die fünfte Partnerschaft mit einem Unternehmen in der IHK-Initiative.

Hauptziel des IHK-Projektes ist es, die Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung sowie die Unternehmen bei der Sicherung des Fachkräftenachwuchses zu unterstützen. „Viele Jugendliche haben nur ungenaue Vorstellungen von einer betrieblichen Ausbildung und den guten Karrierechancen, die sie bietet“, erklärt IHK-Projektmitarbeiterin Inna Gabler. Unternehmen wie die Debeka seien bestens geeignet, „den Schülern die Vielfalt und Wirklichkeit der Arbeitswelt zu zeigen – mit ihren Möglichkeiten, aber auch mit ihren Anforderungen“, so Gabler weiter.

Die Debeka ist eine der größten Versicherungsgruppen und Bausparkassen in Deutschland. Bundesweit beschäftigt sie mehr als 16.000 Mitarbeiter, davon rund 1.700 Auszubildende. Sie ist der größte Ausbilder der Versicherungsbranche. In der Geschäftsstelle in Münster arbeiten 33 Angestellte im Innen- und Außendienst sowie fünf Auszubildende, die den Beruf Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen erlernen. Das Team betreut über 26.000 Kunden und Mitglieder in Münster, Ostbevern, Telgte, Warendorf, Everswinkel, Sendenhorst und Drensteinfurt.

Die Debeka öffnet interessierten Schülerinnen und Schülern des Ludwig-Erhard-Berufskollegs die Türen für Betriebspraktika, um ihnen Einblicke in die Arbeitsweise des Unternehmens zu ermöglichen und das Ausbildungsangebot zu präsentieren. Debeka-Mitarbeiter informieren im Unterricht über Themen wie Sozialversicherung oder Verhalten am Arbeitsplatz und berichten über ihren beruflichen Alltag.

Bei „Partnerschaft Schule-Betrieb“ geht es aber nicht nur um Berufsorientierung. Mit dem Projekt wolle die IHK die Unternehmen auch bei der Sicherung des Fachkräftenachwuchses unterstützen, erläutert IHK-Projektmitarbeiterin Gabler. „Der Schlüssel zum Erfolg ist das persönliche Kennenlernen: Die Schüler erkennen ihre Interessen und das Unternehmen findet Talente, die es zu fördern lohnt, auch wenn das Zeugnis auf den ersten Blick etwas anderes sagt.“

Debeka-Geschäftsstellenleiter Sander Erstling unterstreicht angesichts sinkender Schulabgängerzahlen die Notwendigkeit, keine Talente unentdeckt zu lassen: „Um unser Unternehmen nachhaltig weiterzuentwickeln, müssen wir schon heute offensiv auf die jungen Leute zugehen und immer wieder begabte und motivierte Jugendliche entdecken, ausbilden und fördern.“ Nur so könne ein Betrieb wettbewerbsfähig bleiben.

Schulleiterin Petra Dransmann betont: „Das IHK-Projekt bietet unseren Schülern, aber auch den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen die Chance, Betriebe in ihren Abläufen hautnah kennenzulernen. So werden die Ausbildungsberufe erlebbar und die persönlichen Begegnungen schaffen ein nachhaltigeres Engagement in der Wirtschaft. Durch Betriebspraktika und von Debeka-Mitarbeitern durchgeführte Kurse wird ein erster Kontakt zwischen Unternehmen und Schülern aufgebaut, der den Schülern den Schritt in das Berufsleben erleichtert.“

Guido Krüdewagen

Freuen sich auf die Zusammenarbeit (v.l.): IHK-Projektmitarbeiterin Melanie Vennemann, Schulleiterin Petra Dransmann, Lehrer Thomas Reuke, Debeka-Geschäftsstellenleiter Sander Erstling und der stellvertretende Schulleiter Ralf Köper

Wozu braucht es einen Förderverein?

Der Förderverein hat seit Ende Dezember 2017 einen neuen Schriftführer. LEBK transparent fragt nach wofür man einen Förderverein heute noch benötigt und welche Herausforderungen in Zukunft bewältigt werden müssen.

LEBK TRANSPARENT: Guten Tag die Herren. Die Schule in Deutschland ist kostenlos. Die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Ausstattung werden vom Land beziehungsweise der Stadt bezahlt. Wozu braucht es also einen Förderkreis?

OLAF GLISSMANN: Sie haben Recht, Bildung ist in Deutschland kostenlos. Zumindest der Standard. Aber wenn Klassen- oder Stufenfahrten stattfinden, kommen da mehrere hundert Euro Fahrtkosten zusammen. Da gibt es immer wieder Schülerinnen und Schüler die Probleme haben die Fahrt zu bezahlen. Das sind meist Familien, die nicht arm genug sind, damit die Fahrt durch das Bildungs- und Teilhabepaket bezahlt wird und dennoch nicht reich genug, damit die Familien die Kosten ohne Probleme tragen können.

CHRISTIAN GEHRMEYER:
Das Land beziehungsweise die Stadt finanziert den Schulbetrieb zwar im notwendigen Umfang, für Wünschenswertes aber bleibt nicht viel. Der Förderkreis kann dagegen zu weiterreichendem Leben am LEBK beitragen: z. B. die Förderung von Seminaren, Kunstprojekten und die Anschaffung digitaler Medien.

Wenn Sie Bilanz ziehen Herr Glißmann, was wurde in den letzten Jahren erreicht?

OLAF GLISSMANN: Der Verein ist moderner organisiert. Zum Beispiel wird seit einigen Jahren nur noch per Mail zu den Mitgliederversammlungen eingeladen, Mitglieder können sich bequem die Steuerbescheinigung über die Homepage des LEBK ausdrucken, wir haben einen Flyer zur Mitgliederwerbung und ein frisches Corporate Design. Auch hat der Verein verstärkt Geld in die Medienausstattung der Schule, unter anderem für Medienwagen mit Beamer und Notebook ausgegeben oder in Tabletts für den Unterrichtseinsatz investiert.

Herr Gehrmeyer, wo sehen Sie, als neuer Schriftführer, die größten Herausforderungen für die nächsten Jahre?

CHRISTIAN GEHRMEYER: Der Förderkreis lebt von der Unterstützung und dem Engagement unserer Mitglieder. Um auch in Zukunft schnell und unbürokratisch helfen zu können, benötigen wir neue Mitglieder. Diese zu gewinnen und bestehende Mitglieder zu halten wird somit den Schwerpunkt unserer zukünftigen Arbeit bilden.

Warum sollte man in den Förderkreis eintreten?

OLAF GLISSMANN:
Der Förderverein sorgt für mehr Gerechtigkeit unter den Schülerinnen und Schülern, weil jeder bei Klassenfahrten mitfahren kann. Und weil er auf der anderen Seite schulische Angebote möglich macht, die sonst nicht finanzierbar oder eben sehr viel teurer für die teilnehmenden Lernenden wären. Kurz: Wir ermöglichen ein Plus an Bildungschancen.

CHRISTIAN GEHRMEYER: Weil unsere Schülerinnen und Schüler es wert sind und man mit nur einem Euro pro Monat dabei ist.

Herr Gehrmeyer, Herr Glißmann, danke für das Gespräch.

Werde Spezialist im Online-Handel!

Der neue Ausbildungsberuf Kaufmann/-frau im E-Commerce startet ab dem 01.08.2018. Das Ludwig-Erhard-Berufskolleg bietet vorerst als einzige Schule im Bezirk Münster den schulischen Teil der Ausbildung an.

Der Anteil am Online-Umsatz im Einzelhandel beträgt knapp 10 %, Tendenz stark steigend. Doch wie betreibt man eigentlich einen Online-Shop? Wie präsentiert man Produkte möglichst interessant und wie wird der Kunde auf die Produkte aufmerksam? Als Kaufmann-/frau im E-Commerce wirst du die Fachkraft für genau diese Fragen. Du bewirbst die Produkte zum Beispiel auf Social-Media-Plattformen wie Facebook, Instagram, YouTube etc. Du überlegst dir wie deine Produkte am besten bei den Suchmaschinen gefunden werden und wie Kunden am einfachsten bestellen können. Dazu benötigst du natürlich kaufmännisches Wissen, einen technischen Einblick in den Online-Handel, sowie viel Kreativität und Spaß an der Arbeit mit Online-Medien.

Erfahre mehr über die Tätigkeiten des Ausbildungsberuf im folgenden YouTube-Video:

https://youtu.be/q8BMb0dpGxE

Die Entwicklung des Online-Handels im Detail

im Jahr 2016 betrug der Anteil der Online-Umsätze im Einzelhandel 9,1 %. Dabei wuchs dieser in den Jahren 2010 bis 2016 um durchschnittlich 19,3 % jährlich. Im Jahr 2023 wird ein Umsatzanteil von 19,8 % prognostiziert. Und nicht nur im Einzelhandel gewinnt der Bereich E-Commerce an Relevanz. Im Großhandel wird ebenfalls verstärkt der digitale Handel ausgebaut. Aber auch andere Branchen wie der Tourismussektor, Finanzdienstleister, Logistik- und Mobilitätsdienstleister oder Dienstleistungsunternehmen machen sich die digitalen Vertriebskanäle zu Nutze. Die Vorteile liegen dabei auf der Hand. Schlankere und vor allem papierlos abgebildete Prozesse, höhere Transparenz des Konsumentenverhaltens und damit geringere Streuverluste als auch eine deutlich vergrößerte Reichweite sind nur einige Vorteile dieses etablierten Vertriebswegs.

Einzigartiges Angebot an unserer Schule im Bezirk Münster

Das Ludwig-Erhard-Berufskolleg startet als bisher einzige Schule im Bezirk Münster mit dem Kaufmann/-frau im E-Commerce. Neben den Marketing-Kaufleuten, Einzelhändlern, Großhändlern, IT-Kaufleuten und der Fachschule für Wirtschaft passt sich der neue Ausbildungsberuf in das Angebot unserer Schule hervorragend ein. Dadurch können Synergien innerhalb der Schule genutzt werden und das bestehende Wissensreservoir weiter ausgebaut werden.

Michael Hugot

Informationen für Ausbildungsbetriebe

Der Ausbildungsberuf soll Betriebe aus den Bereichen Einzel-, Groß- und Außenhandel, aber auch aus den Branchen Tourismus, Finanzdienstleistungen, Logistik- und Mobilitätsdienstleistungen und weitere Dienstleistungsunternehmen ansprechen. Interessant ist der Ausbildungsberuf für Multi-Channel-, Cross-Channel- sowie reine Online-Händler. Der Ausbildungsbetrieb muss also bereits Waren und/oder Dienstleistungen über das Internet anbieten und vertreiben. Ziel ist es auch für diesen Ausbildungsberuf Unternehmen zu gewinnen, die bisher noch nicht ausgebildet haben, da sie sich in dem Angebot der Ausbildungsberufe bisher nicht wiedergefunden haben.

Weitere Infos auf unserer Website:
http://www.lebk-muenster.de/e-commerce-209-203.html

Neuigkeiten von der Wechselwirkung e. V.

Schüler der Wechselwirkung beim Verteilen zuvor in den Pausen verkaufter, fair gehandelter, Schokoladen-Osterhasen.

Auf fünfzehn Schüler-Generationen kann die Wechselwirkung e. V. inzwischen zurückblicken. Das Engagement, mit dem diese selbstständige betriebliche Schülerfirma von den dreijährigen Kaufmännischen Assistenten-Klassen (FA/BA) geführt wird, sorgte dabei auch im letzten Schuljahr wieder für Aufmerksamkeit in unserer Schule.

Von einem Team kreativer Kolleginnen und Kollegen wurden wunderschöne, individuelle Weihnachtskarten mit Drucktechnik erstellt. Da Ulla Gertz-Heitkamp sie dieses Jahr nicht an die Frau bzw. den Mann bringen konnte, unterstützte die Schülerfirma „Wechselwirkung“ die Distribution. So konnten die Karten in diesem Jahr nicht nur bei Britta Cox im Lehrerzimmer erworben werden, sondern auch zusätzlich bei der „Wechselwirkung“ im Rahmen der Nikolausaktion in den Pausen im Pädagogischen Zentrum. In diesem Jahr gingen die gesamten Umsatzerlöse für die Karten zusätzlich an unsere Partnerschule Santa Elisabeth in Honduras.

Inzwischen wurde die Wechselwirkung e. V. im Frühjahr erfolgreich von der FA3O an die FA3M übergeben. Die „Neulinge“ wurden von den „alten Hasen“ per Rotationsverfahren in die unterschiedlichen Verantwortungsbereiche eingearbeitet.

Das Interesse und die Verbundenheit der FA3O zur Wechselwirkung e. V. griff schnell auf die FA3M über. Die Osteraktion im März 2018 führten die neuen Schüler der Wechselwirkung mit ebenso großem Engagement durch, wie die Bewirtung am Elternsprechtag im April.

Die Schülerinnen und Schüler
der FA3M / BA3M,
Till Kees, Stefan Fuchsgruber

Schüler der FA3O warten mit kostenlosen Getränken auf den Ansturm der durstigen Läufer beim Honduraslauf

Die „Neuen“ aus der FA3M werden in die Prozesse der Abteilung „Allgemeine Verwaltung“ eingewiesen.

Immer auf der Suche nach neuen Erfindern!

Brillux
..mehr als Farbe

Ihr Erfolg ist unser Ziel!

Wachsen Sie mit uns im Zukunftsmarkt Gesundheit

Auszubildende

(Kaufleute im Groß- und Außenhandel und Fachkräfte für Lagerlogistik)
für unsere Niederlassung in Münster

Jeden Tag stellt NOWEDA sicher, dass Millionen von Patienten in Deutschland durch die Apotheken schnellstens mit den notwendigen Medikamenten versorgt werden können. Für diese Aufgabe hält NOWEDA für die ihr angeschlossenen Apotheken ein Sortiment von über 160 000 Arzneimitteln und apothekenüblichen Artikeln bereit. Neben der Arzneimittellogistik stellt NOWEDA ihren Mitglieder-Apotheken ein umfangreiches Service- und Dienstleistungspaket zur Verfügung. Als apothekereigenes Wirtschaftsunternehmen mit 21 Niederlassungen in Deutschland sowie Tochterunternehmen in Luxemburg und der Schweiz erwirtschaftet NOWEDA einen Gesamtumsatz von über 6 Milliarden Euro. Eigentümer von NOWEDA sind über 8 800 Apothekerinnen und Apotheker.

Zwei abwechslungsreiche Berufe mit vielfältigen Perspektiven:
Vom Vertrieb über die Warenwirtschaft bis hin zum Rechnungswesen.
Bei uns lernen Sie eine Menge in Theorie und Praxis. Dadurch eröffnen sich für Sie vielfältige berufliche Perspektiven in der NOWEDA-Gruppe.

Das können Sie von uns erwarten:

- Qualifizierte Ausbildung und Betreuung in der Praxis für die Praxis
- Betriebliche Förderung und intensive Prüfungsvorbereitung in Lerngruppen mit internen und externen Dozenten
- Attraktive Zusatzleistungen wie Pensionskasse, vermögenswirksame Leistungen und überdurchschnittlicher Urlaubsanspruch
- Sehr gute Chancen, nach erfolgreichem Abschluss weiterbeschäftigt zu werden
- Zukunftsperspektiven für Menschen, die im Pharmagroßhandel ihren Berufsweg sehen

Ausbildung Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandel:

Voraussetzungen:	guter Realschulabschluss oder Abitur
Dauer:	3 Jahre mit IHK-Abschlussprüfung
Schwerpunkte:	Beratung und Verkauf, Marketing, Warenbeschaffung und -distribution, Lager- und Bestandshaltung, kaufmännisches Rechnungswesen

Ausbildung Fachkraft für Lagerlogistik:

Voraussetzungen:	guter Haupt- oder Realschulabschluss mit Fachoberschulreife
Dauer:	3 Jahre mit IHK-Abschlussprüfung
Schwerpunkte:	Warenbeschaffung und -distribution, Warenannahme, Lager- und Bestandshaltung, Personaleinsatzplanung, Tourenplanung, Lageroptimierung

Ihre Ansprechpartnerin:

Birgit Bröcker, Telefon 0251 7880 485
birgit.broecker@noweda.de

NOWEDA
Personalwesen
Schuckertstraße 22
48153 Münster
www.noweda.de

NOWEDA
Die Apothekergenossenschaft

NHL STENDEN
university of applied sciences

Dein Traumstudium in Holland

Träumst du von einer internationalen Karriere?

Wir haben das ideale Studium für dich:
› Bachelor in 1 bis 4 Jahren*
› Studienbeginn im Februar und September
› Unterrichtssprache Englisch oder Niederländisch
› Internationale Studienumgebung
› Eigene Standorte in Thailand, Indonesien, Südafrika und Katar
› 120 Partneruniversitäten weltweit
› Auslandspraktikum bis zu einem Jahr*
› Problemgesteuerter Unterricht (PGU)
› Hochschuleigene Lehrbetriebe
› Intensive Studienbegleitung
› Günstiges Auslandsstudium mit guten Finanzierungsmöglichkeiten
› Problemlose Anerkennung des Abschlusses

*abhängig von Vorbildung, Arbeitserfahrung und Studiengang

Studiengänge

› International Hotel Management
› Tourism Management
› International Business
› Creative Business, Media Management
› Internationales Grundschullehramt
› Social Work
Und noch viele mehr!

Hast du noch Fragen?

Unser Deutschland Team steht dir jederzeit gerne zur Verfügung:
Telefon: 0031 58 244 1259
WhatsApp: 0031 6 10 940 747
E-Mail: deutschland@nhlstenden.com
www.studentenblog-holland.com

DREAM
EXPLORE
ACHIEVE

www.nhlstenden.com/de

Bei uns im Hause wird Aus- und Fortbildung großgeschrieben. Ziel ist es, Talente zu entdecken, zu fördern und zu entwickeln. In unserer Firmengruppe bilden wir in folgenden Berufen aus:

Ausbildungsberufe

Betriebswirt/in (VWA)/ Bachelor of Arts Duales Studium
> Allgemeine Hochschulreife
> Dauer 3,5 Jahre

BWL Food Management / Bachelor of Arts Duales Studium
> Allgemeine Hochschulreife
> Dauer 3 Jahre

BWL Konsumgüter-Handel/Bachelor of Arts Duales Studium
> Allgemeine Hochschulreife
> Dauer 3 Jahre

Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
> Fachhochschulreife
> Dauer 2,5 Jahre

Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung
> Fachhochschulreife
> Dauer 3 Jahre

Kaufmann/-frau im Einzelhandel
> Qualifizierter Hauptschulabschluss
> Dauer 3 Jahre

Fachinformatiker/in mit dem Schwerpunkt Anwendungsentwicklung
> Fachhochschulreife
> Dauer 3 Jahre

Fachinformatiker/in mit dem Schwerpunkt Systemintegration
> Fachhochschulreife
> Dauer 3 Jahre

Frischespezialist/in IHK + Kaufmann/-frau im Einzelhandel
> Qualifizierter Hauptschulabschluss
> Dauer 3 Jahre

Fleischer/in
> Hauptschulabschluss
> Dauer 3 Jahre

Berufskraftfahrer/in
> Hauptschulabschluss
> Dauer 3 Jahre

Fachlagerist/in
> Hauptschulabschluss
> Dauer 2 Jahre

Wir freuen uns auf jeden, der die Zukunft bei uns im Hause mitgestalten möchte und Interesse an einer Ausbildung in familiärer Atmosphäre hat.

Dafür sende bitte deine vollständigen Bewerbungsunterlagen, bevorzugt per E-Mail, an unsere Personalabteilung:

L. Stroetmann GmbH & Co. KG
Personalabteilung
Harkortstraße 30, 48163 Münster
bwerb@stroetmann.de
www.stroetmann.de

EDEKA
L.STROETMANN SAAT
GARANTIERTES WACHSTUM
L.STROETMANN GROSSMARKT
L.STROETMANN ZUTATEN FÜR PROFIS

Bildung am LEBK

– eine Erfolgsgeschichte!

Was ist eigentlich aus unseren Auszubildenden oder Schülerinnen und Schüler geworden? Die erfolgreichen Werdegänge und Biografien bilden wir in dieser Kategorie ab.
Deshalb haben wir auf den folgenden Seiten „Ehemalige“ interviewt, sie nach ihren Erfolgen gefragt und natürlich wollten wir auch wissen, was konnte das LEBK dazu beitragen.
Lesen Sie die Aussagen. Wir freuen uns über alle erfolgreichen Absolventen und die tollen beruflichen Erfolge, die sie erzielen konnten – vor allem dann, wenn wir am Fundament mit bauen konnten.

Matthias Nowak, 23 Jahre

BERUFLICHER WERDEGANG
Nach dem Wirtschaftsabitur habe ich im August 2014 ein duales Studium bei der Westfalen AG in Münster angefangen. Im Sommer 2016 habe ich meine Ausbildung zum Industriekaufmann und im Sommer 2017 meinen Bachelor of Arts in Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Controlling abgeschlossen. Seit Abschluss meines Studiums arbeite ich im Bereich Rechnungswesen und Steuern bei der Westfalen AG und beschäftige mich hauptsächlich mit dem Thema Transfer Pricing. Im Herbst 2018 plane ich meinen Master im Bereich Accounting & Finance zu machen.

Katharina Weisse, 21 Jahre

2013 - 2015	Zweijährige Handelsschule am LEBK mit dem Abschluss: Fachoberschulreife
2015 - 2018	Dreijährige Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der Telekomzeitgleich Erwerb der Fachhochschulreife am LEBK
Zukunftspläne	berufsbegleitende Weiterbildung zur staatlich geprüften Betriebswirtin
Statement zur Zeit am LEBK:	Ich habe gelernt, Prioritäten zu setzen, an die Zukunft zu denken, Eigenverantwortung zu übernehmen. Dabei habe ich eine gute Förderung durch die Lehrer am LEBK erfahren.

MEINE ZEIT AM LEBK:
Für mein duales Studium im Bereich Betriebswirtschaft war die Zeit am LEBK eine super Vorbereitung. Besonders im Hinblick auf die Ausbildung zum Industriekaufmann war ich schon sehr gut vorbereitet. Auch für das Studium kannte ich viele Dinge und wusste Themengebiete sehr gut einzuschätzen. So waren Kostenleistungsrechnung, Finanzbuchhaltung, Jahresabschluss, Marketing Mix und Investition & Finanzierung keine Fremdwörter mehr und die ersten Vorlesungen eines Moduls waren lediglich Wiederholung. Des Weiteren hat mir die Zeit am LEBK gezeigt, dass ein Studium im Bereich Betriebswirtschaft genau das Richtige für mich ist und im Gegensatz zu einigen meiner Kommilitonen wusste ich, was auf mich zukommen wird und dass mich diese Themen auch interessieren werden.

Besondere Erinnerungen sind natürlich die Ski-Freizeit und die Motto-Woche. Zudem fand ich es sehr schön, dass am Anfang alle neu angefangen sind am LEBK und man viele neue Leute auch aus anderen Orten um oder in Münster kennengelernt hat. So sind aus dieser Zeit am LEBK Freundschaften fürs Leben entstanden, die ich nicht mehr missen möchte.

I like Foto

CeWe-Fototruck

Unter dem Motto „# I like Foto“ besuchte der CeWe-Fototruck das LEBK. An drei Tagen konnten sich die Schüler rund um das Thema Foto informieren und auch selbst aktiv werden. In Übungseinheiten von ca. 45 Minuten wurden die Schüler von Fachpersonal von dm-Drogeriemart und CeWe-Color in Gruppen geschult. Die Schüler konnten selbst Fotos machen, an einem Terminal bearbeiten und das Ergebnis anschließend z. B. als Sticker über den Stickerdrucker ausdrucken. Besonders die von den Schülern selbst gestalteten Handycover waren hoch im Kurs.

Wir hoffen auf eine Wiederholung der erfolgreichen Aktion.

Jan Neuhaus

Fit for Life:
Präsentationstraining für Schule, Studium und Beruf

Personal-Training für Schülerinnen und Schüler des Wirtschafts-gymnasiums und der Fachoberschule

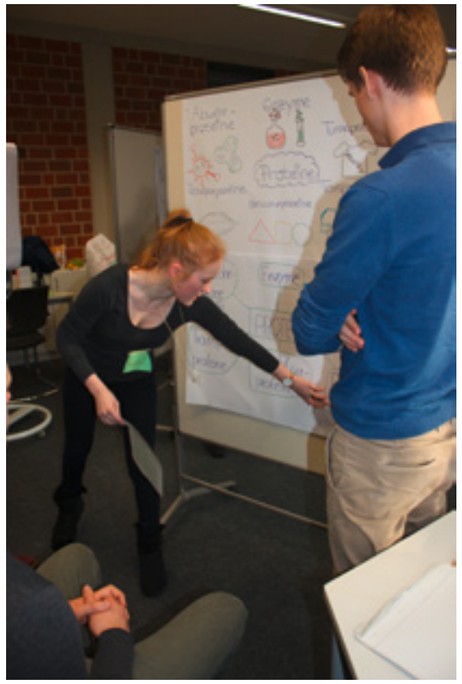
Ob in Schule, Ausbildung, Studium, Bewerbungsgespräch oder Assessment Center - ein natürliches, selbstbewusstes Auftreten und Präsentieren wird immer wichtiger im (Berufs-)Leben. Beim Erwerb des dafür notwendigen Selbstvertrauens und des entsprechenden Handwerkszeugs begleiten wir unsere Schülerinnen und Schüler am Ludwig-Erhard-Berufskolleg ein Stück auf ihrem Weg. Wir bieten ihnen praxisbezogene Angebote in verschiedenen Phasen ihrer Schullaufbahn an, um sie dabei zu unterstützen, für die kommunikativen Herausforderungen des Lebens fit zu werden.

So gestalten wir zum Beispiel in Kooperationen mit der Universität Münster, dem Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis (CfR), und der LVM Versicherung gemeinsame Veranstaltungen zur Stärkung der kommunikativen Fähigkeiten unserer Schüler.
Dabei umfasst das Konzept drei Phasen mit unterschiedlichen Schwerpunkten für die Bildungsgänge des Wirtschaftsgymnasiums und der Fachoberschule:

In einer ersten Phase wird in der Jahrgangsstufe 11 des Wirtschaftsgymnasiums ein Bewerbungscoaching im Rahmen von Methodentagen angeboten. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler in Workshops der Universität Münster und der Personalabteilung der LVM Versicherung Präsentationstechniken und Bausteine eines Assessment-Centers sowie Maßnahmen zur Teambildung praxisnah kennen.

Wer seine Erfahrungen in diesem Bereich vertiefen möchte, hat die Möglichkeit in der Klasse 12 in einer zweiten Phase den Kurs Kommunikationscoaching im Differenzierungsbereich anzuwählen. Die Schülerinnen und Schüler können dort neben Präsentationstechniken und Bausteinen der Gesprächsführung auch Methoden zum Selbstcoaching des eigenen Entwicklungsprozesses erlernen. Die Schüler evaluieren dabei in regelmäßigen Abständen ihr eigenes Handeln und ihren persönlichen Entwicklungsprozess. Dabei lernen sie Methoden kennen, um mögliche Veränderungen und Zielsetzungen für ihr zukünftiges Handeln zu planen.

In der dritten Phase des Konzepts können die Jugendlichen das



DGSS-Zertifikat erwerben. Dieses wird in enger Kooperation mit dem Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis der Universität Münster für die Klasse 13 des Wirtschaftsgymnasiums und der Fachoberschule angeboten. Die Universität zertifiziert im Namen der Deutschen Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung (DGSS) den Erwerb zentraler rhetorischer Schlüsselqualifikationen, die in Studium und Beruf von wichtiger Bedeutung sind und auch in den Bewerbungsmappen das Engagement zum Erwerb von Soft Skills unterstreicht.

Auf dem Weg zu Fit for Life nimmt das Konzept die Stärkung der Sicherheit zur Bewältigung schulischer Kommunikations- und Teamsituationen (Referat- und Präsentationstechniken, Gesprächsführung, Moderation in Gruppen, ...), die Vorbereitung auf Herausforderungen in beruflichen Situationen (Bewerbungsgespräch, Bericht, Mitarbeitergespräch, ...) und auf die Anforderungen innerhalb eines Hochschulstudiums (Seminarreferate und –arbeiten, Planungsgespräche und Themenvorstellung, ...) in den Fokus.

Gefällt Ihnen dieses Angebot zur Förderung der Kommunikationsfähigkeit?
Dann unterstützen Sie es doch gerne mit einer Spende an den Förderverein des Ludwig-Erhard-Berufskollegs! (Stichwort: Fit for Life) - Oder vielleicht finden in Ihrem Unternehmen Veranstaltungen zu dem Thema statt, die auch für unsere Schülerinnen und Schüler interessant sein könnten? Setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung (peschwegner@lebk-muenster.de).

Heike Pesch-Wegner

Kulturprojekte im LEBK: Fotografie, Malerei und mehr

Seit vielen Jahren bietet das Land NRW mit den „Kultur und Schule“-Projekten die Möglichkeit, mehr künstlerische Angebote in die Schulen zu bringen – auch in solche, die andere Schwerpunkte haben und Kunst gar nicht in ihrem Fächerkanon, sowie das LEBK. Seit elf Jahren ist unsere Schule nun dabei und kann auf eine Vielzahl verschiedener Projekte und unterschiedliche Ergebnisse zurückblicken. Die großformatigen Bilder in der Pausenhalle und den Fluren unserer Schule sind sicherlich sichtbarster Ausdruck dafür, fallen sie doch jedem direkt ins Auge.

Woher kommen die Künstler? Welche künstlerischen Projekte bieten sie bei uns an? Wir arbeiten mit der Jugendkunstschule im Kreativ-Haus als Kooperationspartner zusammen und profitieren von dem künstlerischen Netzwerk Art-LAN, das die Jugendkunstschule aufgebaut hat. Ein Pool von Künstlern aus verschiedenen Bereichen (Malerei, Fotografie, Film, Zeichnen, Videoclips, Drucken etc.) steht uns zur Verfügung. Welche Künstler jeweils ins LEBK kommen, das hängt von Ihren Interessen, den Interessen der Schüler, ab. Die Zahl der Projekte ist inzwischen auf mehr als neunundzwanzig angewachsen, viele Bereiche haben wir ausprobiert. Auch Film/Theaterprojekte und Improvisationskurse – wir machen möglich, was Sie weiterbringt.

Was ist das Besondere an all den Projekten? Sie bieten die Chance, über den Schulalltag hinaus etwas ganz anderes zu machen, sich auszuprobieren, etwas Neues zu wagen oder an Altes anzuknüpfen – in einer Atmosphäre, die nichts mit herkömmlicher Unterricht zu tun hat. Ja, das erfordert zusätzliche Zeit und Einsatz , da die Projekte in der Regel außerhalb von Schule am Nachmittag oder auch mal am Samstag stattfinden - aber der Einsatz lohnt sich und wird mit einem Zertifikat, das für zukünftige Bewerbungen interessant sein kann, bestätigt.Neben unseren Schwerpunkten, Malerei, Zeichnen und Fotografie bieten wir auch außergewöhnliche Projekte wie das Lesementoringprojekt im letzten Jahr an. Dabei arbeiten wir mit der Matthias-Claudius-Grundschule direkt gegenüber zusammen, da unsere Schüler den Grundschülern die eigene Lesekompetenz und ihre Freude am Lesen vermitteln sollen – in heutigen Zeiten ein ungewöhnliches, aber wichtiges Projekt. Das zweite Projekt mit deutschen, syrischen und afghanischen Jugendlichen, in dem es um kulturelle Unterschiede ging, die sich in vielen Facetten zeigen, hatte im letzten Jahr einen stark spielerischen Ansatz. Es sollte eigentlich mit dem Schwerpunkt Szenisches Spiel und Theater fortgesetzt werden; schade, dass dann einige Schüler andere Verpflichtungen hatten. So werden wir das Projekt zu einer anderen Zeit noch einmal wieder aufgreifen.

Ausblick auf das Schuljahr 2018/2019:
BODY – ART – INDEX , unser erstes Projekt
Wir beginnen im September mit einem sehr interessanten Projekt – nur für Mädchen/Frauen! BODY-ART-INDEX, so lautet der Titel. Nein, es geht nicht um den Bodymaßindex , ja es geht um Körperbilder und Mode. Unter der Anleitung der Designerin und Künstlerin Susanne Muthart werden sich die Teilnehmerinnen mit Mode und Kleidung auseinandersetzen und ihre eigene Kollektion schaffen. Dazu erstellen sie Skizzen und realisieren ihre Ideen mit Stoffen jeder Art, Tapeten und anderen Papiersorten, Knöpfen, Leder und allen möglichen recycelbaren Materialien – der Kreativität sind da keine Grenzen gesetzt. Am Ende, voraussichtlich im Januar, werden wir die Kreationen aller präsentieren - in einer Modenschau?, in einer Ausstellung?, auf jeden Fall in Form von großformatigen Fotos, die eine professionelle Fotografin erstellen wird.

Ulla Gertz-Heidkamp

Poetry-Slam-Workshop im LEBK

Interview mit den Teilnehmern des Poetry-Slam-Workshops „Europa - diesseits und jenseits der Grenzen“

„Oh mein Gott. Ich dachte, ich hätte alles vergessen und mir wurde auf einmal ganz schlecht.“, beschreibt Carmen den Moment vor ihrem Auftritt. Knapp 90 Abiturienten feierten ihren Vortrag mit Standing ovations, genauso wie die der anderen 21 Teilnehmer des Poetry-Slam-Workshops der Jahrgangsstufe 12 des Wirtschaftsgymnasiums.

In Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung lud das Ludwig-Erhard-Berufskolleg Florian Cieslik ein. Florian Cieslik ist professioneller Poetry Slammer. In einem zweitägigen Workshop machte er die angehenden Abiturienten fit für das Spiel mit den Worten. Der Workshop ist Teil des schulweiten Projekts „Europajahr 2017“.

Olaf Glißmann interviewte die Teilnehmer zu ihren Erfahrungen.

Florian Cieslik

LEBK transparent: Was ist das Wichtigste, was Sie in diesem Workshop gelernt haben?

Lukas: Sich selber nicht so ernst nehmen und dass man aus sich rauskommen kann.

Saskia: Die Performance. Der Text kann noch so langweilig sein – mit der richtigen Performance kommt der Inhalt rüber.

Paul: Das kreative Denken. Weil das in der Schule vernachlässigt wird.

Cora: Das freie Sprechen.

LEBK transparent: Was war der witzigste Moment in dem Workshop?

Carmen: Die Gruppe stand in einem Kreis und wir sollten uns gegenseitig mit Lügen vorstellen. Ich habe Lukas vorgestellt und erzählt, dass er gerne Hipp Hop tanzt, besonders in pinken Sternchen-Strumpfhosen. Das war ein guter Einstieg, um kreativer zu denken.

Sophia: Als wir Texte vorlesen mussten, die eigentlich nicht witzig waren, aber mit Gestik und Mimik witzig und übertrieben rüberkommen sollten.

Felix: Die Witze von unserem Workshopleiter Florian. Zum Beispiel: Ich trug dich bis ans Ende der Welt. Und dann kamst du zurück.

Simon: Die Gedichte meiner Mitschüler.

LEBK transparent: Was würden Sie dem Workshop-Leiter mit auf den Weg geben?

Sophie: Ich fand ihn sehr offen. Er konnte das gut vermitteln, und es hat auf jeden Fall Spaß gemacht.

Sophia: Ich finde es auch gut, dass er uns viel Freiraum und sonst nur Verbesserungsvorschläge gegeben hat.

Leila: Es war sehr gut aufgebaut mit den Übungen. Und zwischendrin seine Poetry-Einlagen waren toll.

Laura: Perfekt.

LEBK transparent: Was haben Sie gedacht in dem Moment vor Ihrem Auftritt?

Saskia: Ach du scheiße, was mache hier?

Paul: Irgendwie habe ich mich schon gefreut so etwas zu machen, aber man ist schon nervös.

Sophia: Ich habe gedacht, dass ich da umkippe. Ich war wirklich sehr, sehr nervös.

Laura: Was mache ich hier?

LEBK transparent: Und danach?

Carmen: Nur erleichtert, dass es gut angekommen ist. Mir ist in letzter Zeit immer wieder aufgefallen, wo man überall Poetry-Slams machen kann. Bei mir ist richtig etwas hängen geblieben.

Lukas: Erleichterung, weil es nicht so schwierig war wie vorgestellt. Und die Erkenntnis, dass man etwas für den Alltag mitgenommen hat. Offen auf Menschen zuzugehen und auch mal die Gedanken einfach laufen zu lassen.

Sophie: War eine coole Erfahrung und ein Training für später.

Sophia: Ich war erleichtert und froh, dass ich es durchgezogen habe. Ich habe auch gutes Feedback bekommen und bin stolz auf meine Leistung.

Laura: Erleichterung.

Vielen Dank für das Gespräch.
Olaf Glißmann

Der Verkäufer des Jahres als Ausblick auf einen europäischen Arbeitsmarkt

Das Ludwig-Erhard-Berufskolleg veranstaltet zum fünften Mal den Verkäufer des Jahres und nimmt am Euregio-Wettbewerb in Kleve teil.

Ein guter Verkäufer braucht eine gute Kommunikationsstrategie. Im Wettbewerb „Verkäufer des Jahres“ am Ludwig-Erhard-Berufskolleg konnten Adrian Herr und Jana Kuschel ihr Können als Verkaufsexperten im September 2017 beweisen. Sie belegten vor gut 150 Zuschauern die ersten beiden Plätze. Die beiden Top-Verkäufer absolvieren derzeit noch eine Ausbildung im Einzelhandel bei Christ bzw. Eckerle.

In simulierten Verkaufsgesprächen zeigten sie nach Meinung der Jury die beste Leistung. Als Juroren konnte das Ludwig-Erhard-Berufskolleg die renommierten Münsteraner Ausbildungsbetriebe Edeka, Oeding-Erdel, Peek & Cloppenburg und Zumnorde gewinnen.

Anschließend traten Jana Kuschel und Adrian Herr auch beim „euregionalen Verkäufer des Jahres“ in der Stadthalle Kleve im November 2017 an. Der Wettbewerb findet zwischen Auszubildenden aus 15 grenznahen niederländischen und deutschen Berufsschulen statt.
Jana Kuschel erreichte bei dieser Veranstaltung der Initiative „Ler(n)ende Euregio“ das Finale. Adrian Heer lobte das Verkaufsgespräch von Jana Kuschel mit einem niederländisch sprechenden Kunden als „technisch perfekt und dem Kunden sehr zugewandt.“

Insgesamt zeigten sich die Projektleiter des Wettbewerbs am Ludwig-Erhard-Berufskolleg, Doris Walker und Kai-Olaf Glißmann, sehr zufrieden: „Neben unseren Erfolgen im Wettbewerb geht es in erster Linie darum, einen Austausch mit Auszubildenden des Nachbarlandes zu ermöglichen. Die Kultur des Nachbarn kennenlernen, eine europäische Identität entwickeln und die Idee des europäischen Arbeitsmarktes in den Köpfen ankommen lassen – das sind die Ziele des Projekts. Gerade in Zeiten, in denen ein gemeinsames Europa in Frage gestellt wird, liegt hier unsere eigentliche Aufgabe!“
Auch Jana Kuschel war am Ende des Tages zufrieden: „Ich habe viel über niederländische Kunden gelernt und der Wettbewerb selbst macht einfach nur Spaß.“

Kai-Olaf Glißmann

Sieger beim schulinternen Wettbewerb „Verkäufer des Jahres“ wurde Adrian Heer. Hier verkauft er Lehrerin Kathrin Vinnepand eine hochwertige Armbanduhr.

Siegerehrung der Finalteilnehmer beim euregionalen Wettbewerb „Verkäufer des Jahres“. Unsere Schule wurde durch Jana Kuschel vertreten, 2. von links.

Online-Marketing und SEO in der Praxis – *Workshop für Medien-, Marketing- und IT-Berufe*

Digital- und Onlinethemen nehmen mehr und mehr einen größeren inhaltlichen Raum in der Ausbildung bei Medienkaufleuten, Marketingkaufleuten und den IT-Berufen ein. Um unsere Schüler mit frischem Input aus der Praxis zu versorgen, haben wir mit Martin Witte von SEO-Profession einen Workshop zu Grundlagen von Online-Marketing und Suchmaschinenoptimierung (SEO) konzipiert und durchgeführt.

Vier Tage Online-Marketing aus der Praxis
Die Berufsschüler des Ludwig Erhard-Berufskollegs erwartete ein volles Programm: Abgestimmt auf ihre jeweilige Berufswelt als IT-Systemkaufleute, Anwendungsentwickler, Kaufleute für Marketingkommunikation und Medienkaufleute präsentierte Martin Witte ihnen nicht nur die grundsätzlichen Techniken in Online-Marketing und SEO: Mit Hintergründen und vielen Beispielen aus dem täglichen Geschäft setzte er darauf, dass die Berufsschüler die verschiedenen Arbeiten und Prozesse im Online-Marketing zukünftig auch selbst einschätzen können.
Ob SEO, SEA, CRO, oder auch nur das Interpretieren von Analysewerten und die Wahl der richtigen KPIs. Als Mitautor des Leitfadens des Bundesverband Digitale Wirtschaft BVDW "Wie finde ich die richtige Search-Agentur?" ist es Martin Witte ein besonderes Anliegen, hier die Wahrnehmung zu schärfen.

Positive Stimmen der Schüler
Selbst in Blöcken von mehreren Stunden gelingt es kaum, die Vielseitigkeit von Online-Marketing und SEO komplett zu vermitteln. Trotzdem schaffte es Martin Witte, mit einer Mischung aus Hintergründen, Praxisbeispielen, kleinen Aufgaben und freiem Gespräch zu allen Fragen die Schüler zu den Kernpunkten mitzunehmen. Dass er mit dieser Mischung bei den Berufsschülern ankam, belegen ein paar Auszüge aus der Evaluation zu dem Punkt "Sehr gut fand ich…":

- die Praxisbeispiele / den Praxisbezug
- Unterhaltsam vermittelt, kompakt und verständlich dargestellt
- toll ist, dass allgemeine Strategien vorgestellt wurden, ohne die technische Seite (HTML, Webentwicklung) zu vertiefen
- ,dass der Referent die Themen auf aktuelle Innovationen & Anwendungsfälle bezogen hat

In der abschließenden Evaluation gaben in allen Klassen zwischen 75% und 88% der Schüler an, dass sie Martin Witte als sehr gut vorbereitet, kompetent und moti-viert erlebt hatten. Der größte Kritikpunkt war am Ende des Tages schlicht die feh-lende Zeit das Gehörte weiter zu vertiefen. Aber der Aussage „Ich fühle mich kompetenter in der Thematik" stimmten 75, bzw. 93% der Teilnehmer ganz oder überwiegend zu.

Fabian Dietrich, Abteilungsleiter Medien- und Marketingberufe, beurteilt den Workshop folgendermaßen: „Der Workshop zu den Entwicklungen in der Suchmaschinenoptimierung bringt unseren Auszubildenden aus den Medien-, Marketing- und IT-Berufen einen besonderen Vorteil in der täglichen Arbeit und der persönlichen Weiterentwicklung. Das Feedback der Schüler und der beteiligten Lehrer zum Workshop und dem Skript war durchweg positiv. Wir freuen uns sehr über die Kooperation und Zusammenarbeit mit Martin Witte und seo-profession – auch in den nächsten Ausbildungsjahrgängen."

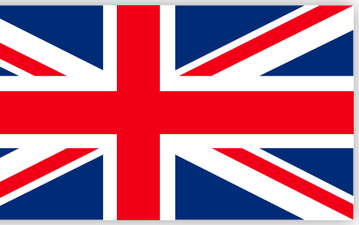
Projektwoche der Höheren Handelsschule

Bereits kurz nach den Sommerferien beginnt die Planung der Projektwoche der 12. Klassen der Höheren Handelsschule, die traditionell im darauffolgenden März stattfindet. Reiseziele und andere Aktivitäten werden ausgesucht und den Schülern vorgestellt. Dabei gibt es regelmäßig die Möglichkeit Ski bzw. Snowboard zu fahren oder den Naziterror im KZ Auschwitz bei einer Reise nach Polen nachzuempfinden. Ebenfalls bietet sich den Schülerinnen und Schülern, die das Fach Spanisch gewählt haben, die Chance ihre Sprachkenntnisse während eines Aufenthaltes in Spanien zu vertiefen oder im schönen Münster Sportarten wie Aikido oder Bouldern auszuprobieren. Ein weiteres Reiseziel ist in der Regel England, aber auch Berlin, Rom und Thessaloniki standen in den letzten Jahren auf dem Programm. Natürlich gibt es auch jeweils mindestens ein Projekt, welches sich mit betriebswirtschaftlichen Themen beschäftigt. Es ist also für jeden etwas dabei und jeder Schüler darf zwei Wunschprojekte auswählen. Kurz vor den Herbstferien erfahren die Schülerinnen und Schüler dann, welchem Projekt sie zugeteilt werden und die Feinplanung kann beginnen. In Projektvorbereitungstreffen gibt es nähere Informationen zum jeweiligen Projekt, aber auch Hinweise zum Projektzertifikat, welches mit dem Abschlusszeugnis ausgehändigt wird. Neben Zuverlässigkeit, Sozialkompetenz und Engagement wird darin auch ein Projektbericht bewertet, der von den Schülern angefertigt wird. So begleitet die Projektwoche fast die gesamte Schulzeit in Klasse 12 und stellt damit neben dem Kennenlernen anderer Kulturen und neuer Sportarten eine schöne Abwechslung zum Schulalltag und zur Prüfungsvorbereitung dar.

Ute Lange

Airline-Projekt

East-bourne



Aikido

Ausch-witz

Schnee-sport

Thessaloniki

Barce-lona

Aikido

In der Projektwoche, die vom 5.bis zum 9. März 2018 ging, war ich in dem Projekt Aikido. Dieses Projekt fand im Dojo des „Aikikai Münster e.V.“ statt, welches 1968 gegründet wurde.

Aikido wurde von Ueshiba Morihei entwickelt. Er war eines von vier Kindern einer wohlhabenden Familie. Sein Vater war ein angesehener Bauer und seine Mutter kam aus einer adligen Familie. Die Kampfkunst hat er im 20. Jahrhundert als Synthese aus unterschiedlichen Budo-Disziplinen entwickelt. Aikido ist eine defensive moderne Kampfkunst.

Der normale Tag der Projektwoche startete um 8:45 Uhr. Nach dem Schuheausziehen ging es in die Umkleidekabine, in der wir uns dann die Trainingssachen (Jogginghose und T-Shirt) angezogen haben. Im Gegensatz dazu trugen unsere Lehrer (Herr Benedetti und Herr Langenohl) einen Karate-Anzug und Herr Benedetti als Meister einen sogenannten Hakama. Das ist eine Art plissierter Hosenrock mit weitgeschnittenen Beinen, der den Körper etwa von der Taille an abwärts bedeckt. Er ist Teil der traditionellen japanischen Oberbekleidung.

Dann begann um 9:00 Uhr das Training. Wir fingen immer mit einer Begrüßung an, um unter anderem auch Ueshiba Morihei für die Erfindung von Aikido zu danken. Danach begannen wir mit einfachen Dehnübungen und Übungen um den Körper „weich zu machen“. Dies haben wir gemacht, um Verletzungen bei den späteren Übungen vorzubeugen.

Nach dem Aufwärmen haben wir begonnen uns gegenseitig, mit wechselndem Partner, Übungen beizubringen. Hier waren es Übungen mit Bewegungen und Selbstverteidigung, vor allem bestimmte Griffe und Würfe. Es handelte sich bei diesen Übungen der Selbstverteidigung schon um Trockenübungen, die man auf den Schwertkampf zurückführen kann.

Nach dieser ersten Trainingseinheit haben wir immer eine Pause eingelegt. Dafür gab es einen extra Raum, in dem man sich zueinander setzen konnte und einfach über alle möglichen Themen reden und diskutieren konnte. Dafür sind ein paar von uns oft zum Bäcker gegangen und haben uns etwas zu essen geholt. Dazu gab es im Dojo immer Wasser, Kaffee und Früchtetee.

Nach der Pause begannen wir dann (nach dem erneuten Aufwärmen) wieder mit Bewegungen oder Selbstverteidigungsübungen. Gegen Ende der zweiten Hälfte haben wir dann noch die Bewegungsübungen mit Stöcken durchgeführt. Hierbei gab es beispielsweise den Schlag zum Kopf des Partners oder den Stoß zur Brust. Danach gab es dann immer eine Verabschiedung und der Tag war zu Ende.

An einem Tag haben unsere Lehrer Kuchen für die Teilnehmer mitgebracht, der dann in der Pause in dem Gemeinschaftsraum gegessen wurde.

Training mit Stockeinsatz.

Wurftechniken

Am letzten Tag durften wir statt den Stöcken auch Schwerter benutzen und sind anschließend zu einer Pizzeria gegangen, um uns aus der Projektwoche zu verabschieden. Insgesamt hat mir die Projektwoche sehr viel Spaß gemacht und ich fand es auch interessant mal etwas Neues auszuprobieren, das man sonst noch nicht in seinem Leben kannte. Die Übungen waren interessant, vor allem die, die man mit dem Stock und dem Schwert machen durfte. Man konnte auch einiges mitnehmen und hat viel über diese japanische Kampfkunst gelernt.

Jan Röhring, H12C

Projekt: Airlines

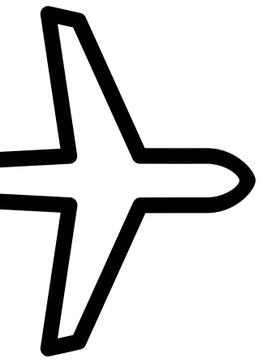
Am Dienstag und am Mittwoch sind wir mit dem Zug jeweils nach Düsseldorf zum Flughafen und nach Köln/Bonn zum Flughafen gefahren.

Die Zugfahrt war entspannend und unsere Gruppe hatte sich im Rahmen der Vorbereitung auf die Woche schon viele Gedanken dazu gemacht, wie wir die Leute an den Flughäfen ansprechen könnten und wie sie darauf reagieren werden. Am Düsseldorfer Flughafen angekommen, hat sich unsere Gruppe direkt auf den Weg gemacht, um eilig Antworten auf unsere Fragen zu finden. Die meisten Leute haben sehr freundlich gewirkt und waren auch dazu bereit, unsere Fragebögen mit ihren Antworten zu füllen. Einige der vielen Leute waren allerdings zu beschäftigt, um unsere Fragen zu beantworten, was aber an sich kein Problem für uns war, weil wir uns davon nicht haben abschrecken lassen. Durch die Ablehnungen, die wir bekommen haben, haben wir uns noch mehr Mühe gegeben Antworten zu erhalten. Alle Befragten waren dennoch sehr höflich und freundlich zu uns, was wir sehr geschätzt haben. Als wir fertig waren, waren wir zufrieden damit, dass wir so viele Fragebögen ausgefüllt hatten, und dass die Leute so aktiv mitgemacht haben.

Am nächsten Tag sind wir ein bisschen länger mit dem Zug zum Flughafen Köln/Bonn gefahren. Dort angekommen haben wir direkt festgestellt, dass dieser Flughafen eindeutig kleiner ist und dass dort viel weniger Menschen sind. Unsere Gruppe ist durch den Flughafen gegangen, um Leute zu finden, die man befragen kann. Doch leider haben wir dort sehr viele Absagen erhalten, weil die Leute meist zu beschäftigt waren, zum Flug mussten oder einfach nicht an unserer Umfrage teilhaben wollten. Von Niederlagen haben wir uns nicht unterkriegen lassen und haben die Leute trotzdem weiter aktiv befragt. Wir haben festgestellt, dass es sehr viele Übereinstimmungen mit den Antworten der Befragten aus dem Düsseldorfer Flughafen gab. Meist waren die Antworten sogar gleich. Was unsere Gruppe nicht so gut fand war, dass die Leute am Flughafen Köln/Bonn nicht ganz so gesprächig waren wie die im Düsseldorfer Flughafen. Trotz allem hat unsere Gruppe ausreichend Befragungen durchführen können.

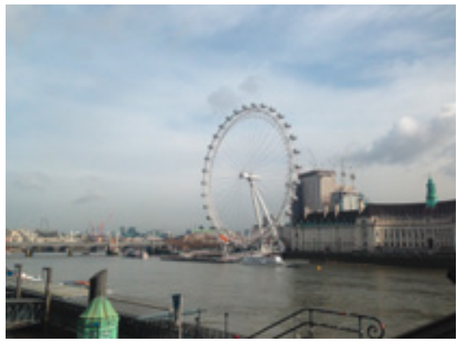
Danach stand noch Auswertung und Präsentation der gesammelten Daten an. Diese Projektwoche hat uns neue Erfahrungen geliefert und wir sind alle froh, dass wir daran teilhaben konnten.

Selina Squillace, H12D



East-

Eastbourne 2018



Unser Tagestrip nach London

Unsere Wanderung am Beachy Head.

In der Woche vom 5. bis 9. März 2018 sollte Eastbourne, eine Stadt im Süden Englands in der Grafschaft East Sussex liegend, für fünf Tage unser Zuhause sein. Nach einer langen Busfahrt sind alle Schüler und Lehrer herzlich von ihren Gastfamilien empfangen worden.
Am 6. März haben wir bei strahlendem Sonnenschein eine Wanderung am Beachy Head gemacht. Es ist faszinierend gewesen, an den Kreidefelsen entlang zu laufen und die Aussicht genießen zu können.
Ein weiteres Highlight ist unser Tagestrip nach London gewesen. Nachdem wir uns gemeinsam einen kurzen Überblick über einige Sehenswürdigkeiten Londons (London Eye, Big Ben, Houses of Parliament, Westminster Abbey… bis zum Buckingham Palace) verschafft hatten, haben wir uns in Kleingruppen aufgeteilt. Einige sind shoppen gegangen, haben Camden Market besucht oder sind ins Parlament gegangen, in dem Debatten über den Austritt Großbritanniens aus der EU live verfolgt werden konnten.
Außerdem haben wir Shepherd Neame, die älteste Brauerei in Großbritannien, besichtigt. Zwei Abende haben wir alle gemeinsam im Pub ausklingen lassen, denn Englands Pubkultur kennenzulernen gehört zu solch einem Trip dazu. Abschließend sind sich alle Schüler sowie die Lehrer Herr Dagott, Frau Meier-Cramm und Frau Fledder einig darüber gewesen, dass es eine sehr gelungene Projektfahrt war, auf der wir neben den beschriebenen Aktivitäten und dem Aufenthalt in unseren freundlichen Gastfamilien vor allem an der Kultur und Sprache teilhaben durften.

bourne

Projektbe-
richt Málaga

– Spa-
nische
Spezia-
litäten
und Se-
hens-
würdig-
keiten

Im Rahmen unserer fünftägigen Projektwoche ging es für uns in die südspanische Stadt Málaga. Neben den beeindruckenden Sehenswürdigkeiten der Stadt und dem angenehm milden Klima, das uns dort erwartete, ist das spanische Essen eine weitere Besonderheit. Kleine „Appetithäppchen“, in Spanien „Tapas“ genannt, gehören zur spanischen Tradition. Üblicherweise werden Tapas in kleinen Schälchen auf dem Tisch serviert, von denen sich jeder bedienen kann. In den Restaurants in Málaga wurden meist fünf Schälchen zu einem guten Preis angeboten. Wir bekamen beispielsweise drei Fleischarten in verschiedenen Soßen (wie z.B. Curry- oder Tomatensauce) und einen großen Champignon, umwickelt mit Schinken und befüllt mit kleinen Shrimps, die an der Küste natürlich sehr beliebt sind. Außerdem wurden uns frittierte Kartoffelstückchen „Patatas Bravas“ mit einer pikanten Käsesauce serviert. Als zusätzliche Beilage erhielten wir frische grüne Oliven, die in Fenchel, Knoblauch, Essig und Paprika eingelegt wurden. Meiner Meinung nach ist dies eine sehr sympathische und kommunikative Esstradition, die man unbedingt ausprobiert haben muss!
Ein weiteres Highlight der spanischen Küche sind die süßen, verlockenden „Churros“. Dies sind spanische Spritzgebäcke, die man mit einer Tasse dickflüssiger heißer Schokolade bestellen sollte. Gemeinsam mit der Projektgruppe haben wir uns am zweiten Tag abends (nach einer langen Stadtrallye) an die Außentische des Cafés „Casa Aranda“ gesetzt und Churros mit viel Schokolade gegessen. Das Abendessen konnten wir uns danach sparen. ☺
Neben den köstlichen Spezialitäten gibt es in Málaga – aufgrund der langen Geschichte der Stadt – besondere Sehenswürdigkeiten, von denen wir einige besichtigt haben. Dazu gehört die fast 1000 Jahre alte maurische Festung „Alcazaba“, die wir am Mittwoch den 07. März „erobert“ haben. Der Zugang zur Stadtfestung Alcazaba befindet sich direkt oberhalb des antiken römischen Theaters. Bereits der Aufstieg mit den kleinen, engen Wegen und zahlreichen Treppen war ein Erlebnis für die gesamte Truppe. Auch der Anblick der vielen blühenden Blumen, der Orangenbäume (mit reifen Orangen) und die gefliesten Innenhöfen begeisterten uns sehr. Je höher wir stiegen, desto schöner wurden auch die Eindrücke. In dem Palast befanden sich zum Beispiel mehrere kleine Ausstellungsräume und schön bepflanzte Vorgärten. Ungefähr eine Stunde marschierten wir das Gelände der Festung hoch, bis wir am höchsten Punkt ankamen. Der Ausblick war unbeschreiblich faszinierend, da man die ganze Stadt, den Hafen, die Stierkamparena und sogar das Mittelmeer von dort aus sehen konnte. Diese (ein wenig anstrengende, aber auch faszinierende) Wanderung hat sich sehr gelohnt!

Auch der Besuch im Botanischen Garten war für mich ein besonderes Erlebnis, denn dort wachsen viele große, einzigartige Bäume und Palmen und man sieht zahlreiche bunte Blumen, die den Garten zum Leben erwecken. Außerdem flogen dort sehr viele kleine, grüne Papageien in der Luft herum, in die ich mich sofort verliebte, da ich so etwas in Deutschland noch nie gesehen habe.

Die Stierkamparena, das Geburtshaus des berühmten Malers Pablo Picasso, der Leuchtturm „La Farola“, der Stadtstrand „La Malagueta“ und der große Hafen mit den teuren Yachten, der einer der ältesten Häfen des Mittelmeers ist und der neben dem Hafen von Barcelona zu einem der wichtigsten Kreuzfahrthäfen Spaniens geworden ist – auch diese beeindruckenden Orte Málagas haben wir bei unseren Spaziergängen gesehen.
Ich halte die Projektfahrt für sehr gelungen, da wir den Kontakt mit den Mitschülern unserer Parallelklassen verbessern konnten und einen Einblick in die spanische Kultur erhalten haben. Die Menschen in Málaga sind uns gegenüber sehr gastfreundlich und sympathisch gewesen. Jugendlichen empfehle ich besonders abendliche Spaziergänge durch die Innenstadt sowie die Besichtigung des Parks. Die Projektfahrt nach Málaga ist für mich ein unvergessliches Erlebnis gewesen, an das ich bis heute zurückdenke. Ich kann die Reise nach Málaga jedem ans Herz legen, der von der Natur fasziniert ist und erleben möchte, wie schön und vielfältig die Hauptstadt Andalusiens ist.

Paula Mikolajczyk, H12T

Aussicht von der Alacazaba

Tapas

Projektbericht

Vor unserer Reise habe ich erwartet, dass ich viel Neues über die kleine Mittelmeerinsel Malta lerne. Insbesondere wollte ich viel über die Kultur der Bewohner und die Geschichte Maltas erfahren. Außerdem hatte ich mich darauf gefreut viele verschiedene Sehenswürdigkeiten bewundern zu dürfen. Zudem habe ich gehofft, dass es eine „kleine“ Abenteuerreise für mich werden würde und ich viel Spaß haben könnte mit meinen Mitschülern und den Projektlehrern.

Meine Erwartungen an die Projektwoche sind größtenteils erfüllt worden. Ich habe sehr viele neue Erfahrungen sammeln können und über die Kultur und Geschichte Maltas viel gelernt. Außerdem hatte ich großen Spaß daran, die verschiedenen Sehenswürdigkeiten zu besuchen. Leider konnten wir in unserem Apartment nicht zusammen kochen, wir haben also jeden Tag in einem anderen Restaurant gegessen. Dadurch konnte ich auch erfahren, was die Einwohner essen. Ich wusste vorher nicht, dass es keine richtige „maltesische Küche“ gibt, diese ist nämlich stark geprägt von der britischen Küche, da Malta früher eine britische Kolonie war. Es gibt jedoch auch Einflüsse der italienischen Küche. Neben der Amtssprache Englisch sprachen viele Malteser auch „Malti“, die arabische Sprache Maltas. Außerdem fühlte ich mich auch in Malta sehr wohl, da die Malteser sehr gastfreundlich und hilfsbereit sind.

Der schönste Tag war Dienstag, der 6. März 2018. Der Tag fing mit einer Rundfahrt durch Malta an. Zuerst sind wir zum St. Agathas Tower gefahren und durften uns diesen wunderschönen Turm anschauen. Es ist ein Turm, der während der Zeit der Herrschaft des Johanniterordens erbaut worden ist. Anschließend sind wir nach Mdina gefahren, eine der früheren Hauptstädte Maltas, mit heute etwa 300 Einwohnern. Nach der Stadtrallye konnten wir uns noch entscheiden, ob wir zu den Dingli Cliffs wandern möchten oder zum Hagar Qim Tempel möchten.

So habe ich bereits am zweiten Tag der Projektwoche sehr viele interessante Eindrücke der wunderschönen Insel sammeln können.

Meiner Meinung nach war die Projektwoche in Malta sehr gelungen. Die Projektlehrer haben sich mit der Planung der Ausflüge viel Mühe gegeben. Ich hatte sehr viel Spaß und Freude daran, so viel Neues erleben zu dürfen. In der Projektwoche konnte ich sehr viel lernen. Es ist eine wunderschöne Insel mit einer interessanten Geschichte. Jeder Tag mit meinen Mitschülern war schön, und auch mit den Lehrern konnte man in der Zeit sehr viel lachen und den Schulstress ein wenig vergessen. Alles in allem war dies eine sehr schöne Fahrt und ein schöner „Abschluss“ meiner Schullaufbahn.

Tala Halabi, H12

Malta

Projektfahrt Höhere Handelsschule

Am ersten Tag der Anreise haben wir uns in die Altstadt begeben um uns mehrere Synagogen anzuschauen. Zu den Synagogen kann man sagen, dass sie alle im Stadtteil Kazimierz in Krakau, dem alten Judenviertel liegen. Die Synagogen selber sind in zwei Säle aufgeteilt, den Hauptsaal, worin nur die Männer beten dürfen, und den Nebensaal, in dem nur Frauen beten. Außerdem war neben einer der Synagogen ein Judenfriedhof angelegt. Dieser wurde im Zweiten Weltkrieg von den Deutschen stark geschändet. Da um den Friedhof und die Synagoge eine Mauer gebaut wurde, die leider ebenso unter dem zweiten Weltkrieg litt, konnte man mit den Überresten der Gräber die Mauer wieder neu aufbauen und somit haben die Überreste der Gräber eine Wiederverwertung gefunden.

Am zweiten Tag unserer Besichtigungen in Krakau sind wir morgens an dem „Platz der Helden des Gettos" in Prodgórze vorbei gelaufen, welcher damals dazu genutzt wurde, die Gettobewohner zusammen zu treiben und in Konzentrationslager zu deportieren. Heutzutage ist dieser Platz zu einer Gedenkstätte umgewandelt, um den Juden, die während der Nazi-Okkupation ums Leben gekommen sind, zu gedenken. Neben dem Platz liegt die „Apotheke unter dem Adler", die ebenso zu der Zeit des Zweiten Weltkriegs bestand. Geführt hat diese Apotheke Tadeusz Pankiewicz, der von den Deutschen die Erlaubnis bekommen hat, sich im damaligen Getto zu bewegen, und so Zeuge der Deportation der Bewohner wurde. Die Apotheke ist mittlerweile zu einem Museum umgebaut worden.

Danach sind wir zu der Fabrik von Oskar Schindler, der „Fabryka Emalia Oskara Schindlera" gelaufen, die in den Jahren 1939 bis 1945 eine besonders wichtige Rolle bei der Rettung vieler Juden spielte. Das Fabrikgelände war zu der Zeit mit etwa 800 Arbeitskräften belegt, worunter 370 Juden waren. Oskar Schindler ließ sein Unternehmen von der deutschen Militärverwaltung als kriegswichtig einstufen, um so Hunderte von Juden aus dem nahegelegenen KZ als Arbeitskräfte anfordern zu können und sie dadurch vor dem Tod zu bewahren. Zudem fälschte er Unterlagen, falls einer seiner Mitarbeiter in ein Konzentrationslager geschickt werden sollte. Später verlegt Oskar Schindler seine Fabrik nach Tschechien und benutzte sein gesamtes Vermögen, um damit über 800 jüdische Männer und 300 jüdische Frauen als Arbeitskräfte kaufen zu können und sie auf die berühmte „Schindler-Liste" setzen zu können. Die „Fabryka Emalia Oskara Schindlera" wurde zu einem Museum umgebaut und täglich von Menschen aus aller Welt besucht.

Am Schluss des zweiten Tages sind wir ins „Salzbergwerk Wieliczka" gefahren, was seit dem 13. Jahrhundert bis heute noch in Betrieb steht. Die Miene ist für Touristen bis zu 130 Metern Tiefe zu besichtigen, wobei man gezeigt bekommt, mit welcher Technik die Bergarbeiter damals das Salz aus der Miene gefördert haben. Außerdem bekommt man mehrere Statuen aus purem Salz zu sehen und darunter auch viele Kapellen, wie zum Beispiel die Kinga-Kapelle, praktisch eine Kirche unter Tage aus puren Salzkristallen. Das Bergwerk wurde 1978 in die UNESCO-Liste des Weltkultur- und Naturerbes aufgenommen.

Auschwitz/ Krakau

Am dritten Tag haben wir uns auf den Weg nach Auschwitz gemacht um uns das dortige Konzentrationslager anzuschauen. Das Stammlager wurde im April 1940 ausgebaut. Der „berühmte" Block 11 war das Gefängnis im Lagerinneren, in dem sich Stehzellen befanden, die knapp 1,0 qm klein waren. Die Häftlinge mussten in diesen Zellen mit vier Personen über Nacht stehen, tagsüber hart arbeiten und hungern. Mittlerweile kann man sich die Blöcke anschauen, die mit originalen Ausstellungsgegenständen aus der damaligen Zeit bestückt sind, wie zum Beispiel die Schuhe und Koffer der gefangenen Kinder und Erwachsenen. Im März 1941 wurde das Außenlager Birkenau eröffnet. Anfangs war es für 100.000 Häftlinge konzipiert, doch es vergrößerte sich schnell und diente später nur noch der Vernichtung ankommender Häftlinge. Diese kamen mit dem Zug in Gruppen von bis zu 80 Personen pro Wagon an und wurden dann in Kategorien „arbeitstauglich" und „nicht arbeitstauglich" eingeteilt, wobei die letztere Gruppe dann quasi sofort in die Gaskammern getrieben wurde. Jedoch wurde den Häftlingen nicht gesagt, dass sie in eine Gaskammer kommen, sondern ihnen wurden gesagt, dass sie sich duschen sollten. So wollte man jeden Aufruhr vermeiden. Zu den Baracken in Birkenau kann man noch sagen, dass sie eigentlich als Pferdeställe für ca. 50 Pferde konzipiert waren, jedoch damals zwischen 300 bis 500 Gefangenen, die teilweise übereinander schlafen mussten, Raum gaben.

Remuh Synagoge in Krakau

Links die Heilige Kinga

Ein typischer Eisenbahnwagon

Die leeren Stühle symbolisieren deren verschwundene Besitzer

Als Fazit zu der Projektfahrt nach Krakau kann ich sagen, dass sie eine sehr interessante und lehrreiche Fahrt war, da man sich viel neues Wissen über die Vergangenheit von Krakau und Auschwitz aneignen konnte. Außerdem hat die Fahrt sehr zum Nachdenken angeregt, denn nachdem ich mir Auschwitz genau angeschaut hatte, wurde mir persönlich bewusst, dass es heutzutage nicht mehr dazu kommen darf, was in der Vergangenheit geschehen ist.

Philip Kosinski (H12T)

Ski heil – Bein auch!!

„Auf ins Ahrntal nach Südtirol!“, hieß es für die Teilnehmer der Schneesportwoche. Voll freudiger Erwartung, bewaffnet mit unseren Ski- und Snowboardausrüstungen ging es auf die Pisten. Schon nach kurzer Zeit bewältigten die Anfänger erste einfache Abfahrten, während die Fortgeschrittenen weiter an ihrer Fahrtechnik feilten.

Der Wettergott meinte es gut mit uns und bescherte uns zunächst reichlich Neuschnee und verwöhnte uns später mit Sonnenschein. So waren die Pistenverhältnisse perfekt und verhalfen uns zu einem schnellen Lernfortschritt. Kein Wunder, dass wir gegen Ende der Woche nahezu alle Pisten befuhren. Besonders beeindruckend waren die Abfahrten vom höchsten Punkt des Skigebiets in 2.510 Metern Höhe. Hier bot sich neben den phantastischen Pisten auch ein unglaublicher Ausblick auf die Bergwelt ringsum.

Sehr erfreulich war auch, dass wir keinerlei Verletzungen zu verzeichnen hatten und uns der Weg ins 20 km entfernte Krankenhaus erspart blieb.

Wir blicken auf eine Woche voller sportlicher Erfolge und viel Spaß zurück.

Jana Preß, Ansgar Sindermann

Schneesport

Gähnende Lehre? Hier nicht!

Werde Teil des Teams. Wir bilden aus:

- ☑ Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk
- ☑ Verkäufer/-in
- ☑ Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- ☑ Frischespezialist/-in (IHK)
- ☑ Fleischer/-in

Ihr Ansprechpartner:

Herr Armijo
Telefon: 0176 / 27 91 61 57
E-Mail: p.armijo@edeka-nientied.de

Willkommen im Superausbildungsmarkt:
www.edeka-nientied.de

EDEKA NIENTIED
Immer freundlich. Immer frisch.

Ausbildung beim Marktführer für Wirtschaftsauskünfte und Forderungsmanagement mit Übernahmechancen!

Wir suchen dich!

Du suchst eine **außergewöhnliche Ausbildung** in einem **zukunftssicheren** Unternehmen, die Spaß macht, deine persönlichen Stärken fördert und den **Grundstein** für eine aussichtsreiche **Karriere** bietet?

Dann bewirb dich bei uns, um in unserem Team kräftig mitzumischen.

Weitere Infos unter:
www.crefo-azubis.de

Kaufmann für Büromanagement
m/w

gepr. Wirtschaftsfachwirt
m/w

Neugierig geworden?

Dann schick deine Bewerbung per E-Mail an:
Creditreform Münster Riegel & Riegel KG
Julia Aldejohann
ausbildung@muenster.creditreform.de
www.creditreform-muenster.de

Creditreform
Münster Riegel & Riegel KG

BEST PLACE TO LEARN
TOP-AUSBILDER 2017-2020
DEUTSCHLANDS GÜTESIEGEL FÜR DIE BETRIEBLICHE AUSBILDUNG

SELECTRIC
Nachrichten-Systeme GmbH

AUSBILDUNG

Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
Industriekaufmann/-frau
Informatikkaufmann/-frau
Fachinformatiker/-in Systemintegration
IT-Systemelektroniker/-in
Elektroniker (m/w) für Geräte und Systeme
Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)

WIR SUCHEN: Auszubildende zum **01.08.2019**

WIR SIND: ein mittelständisches Familienunternehmen in Münster · gegründet 1977 · 210 Mitarbeiter · Distributor · Systemhaus · Servicecenter für GSM-Mobilfunk und TETRA-Digitalfunk

INTERESSIERT?
DANN FREUEN WIR UNS AUF DEINE BEWERBUNG!

SELECTRIC Nachrichten-Systeme GmbH • Personalabteilung
Haferlandweg 18 • 48155 Münster • personal@selectric.de

WEITERE INFOS:
WWW.SELECTRIC.DE

Starte deine Ausbildung 2019 in der Zentrale des Glücks.

„Als Deutschlands größter Lotterieveranstalter – mit rund 350 Mitarbeitern – garantieren wir von WestLotto ein sicheres und seriöses Spielerlebnis. Dabei sind uns traditionelle Werte genauso wichtig wie innovative Ideen. Ob LOTTO 6aus49, Eurojackpot oder Rubbel-Lose – bei der Erfüllung unseres staatlichen Auftrages stehen die Bedürfnisse der Kunden sowie der Spielerschutz im Mittelpunkt. Sowohl in den rund 3.350 WestLotto-Annahmestellen in NRW als auch auf unseren Online- und Mobilekanälen."

Kaufmann/-frau für Büromanagement

- mehrmonatige Einsätze in verschiedenen Fachbereichen unseres Unternehmens
- Vertiefung der Kenntnisse in zwei der nachstehenden Wahlqualifikationen:
  Marketing und Vertrieb | Einkauf und Logistik | Personalwirtschaft | Assistenz und Sekretariat | Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement | kaufmännische Steuerung und Kontrolle

Fachinformatiker/-in für Systemintegration

- mehrmonatige Einsätze in den verschiedenen IT-Bereichen mit über 80 Mitarbeitern wie z.B. Netzwerkarchitektur, Datenbanksysteme, Mobile Device Management, IT-Services, Internet/SAP-Services

Dein Profil

- Gute schulische Leistungen mit Abschluss Fachhochschulreife oder Abitur (mind. Fachoberschulreife für Kaufleute für Büromanagement)
- Gutes mathematisches Verständnis sowie MS-Office Kenntnisse (in Word und Excel) oder PC-Vorkenntnisse
- Hohes persönliches Engagement sowie Organisationsvermögen
- Gute Kommunikationsfähigkeit sowie Freude an der Arbeit im Team

Wir bieten

Neben einer guten Ausbildungsvergütung, zusätzlichen Sozialleistungen und einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung bieten wir ein Umfeld, in dem es Spaß macht zu arbeiten.

Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG | Frau Sara Stetzkamp
Weseler Straße 108–112 | 48151 Münster

TOP ARBEITGEBER MITTELSTAND 2018
FOCUS
DIE BESTEN ARBEITGEBER IN DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH UND DER SCHWEIZ
FOCUS-BUSINESS 04 | 2017
IN KOOPERATION MIT kununu

Möchtest du mehr erfahren?
Besuche uns auf
www.westlotto.de/ausbildung

WESTLOTTO

Wirth | Collegen

bildet aus...

Wirth I Collegen bietet ganzheitliche, interdisziplinäre Beratungsleistungen an. Mit unserem Team aus Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern, einem Notar und Betriebswirten betreuen wir von unserem Standort am Münsteraner Hafen ein breit gefächertes Mandantenspektrum.

Zur Unterstützung und Aufbau unseres Teams bieten wir Dir **zum 1. August 2019** eine **Ausbildungsstelle zum/zur Steuerfachangestellten (m/w)** gerne auch in Verbindung mit einem **dualen Studiengang – Bachelorstudium BWL und Steuern.**

Deine Aufgaben:

- Erlangung von Kenntnissen im Steuer- und Wirtschaftsrecht
- Bearbeitung von Lohn- und Finanzbuchhaltungen unserer Mandanten
- Erstellung von Steuererklärungen
- Erstellung von Monats- und Jahresabschlüssen
- Übernahme von organisatorischen & kaufmännischen Aufgaben und Sonderprojekten

Dein Profil:

- (Fach-)Hochschulreife, gerne auch Wirtschaftsabitur
- gute Noten in den Fächern Mathematik/Rechnungswesen, Deutsch und Englisch
- Interesse am Umgang mit Anwendungssoftware (MS-Excel, Word, PowerPoint, Datev)
- Spaß am Umgang mit Zahlen und Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen
- hohe Auffassungsgabe, Eigeninitiative und kommunikative Fähigkeiten

Wir bieten:

- abwechslungsreiche und anspruchsvolle Aufgaben (im Verlauf der Ausbildung auch in Eigenverantwortung)
- ein modernes Arbeitsumfeld
- ein motiviertes & dynamisches Team
- die Möglichkeit auf eine Übernahme, Weiterbildungsoptionen und Aufstiegschancen

Wir freuen uns auf Deine aussagekräftige Bewerbung!

Ansprechpartner: StBin / WPin Vera Sandmann
Hafenweg 46 – 48, 48155 Münster
bewerbungen@wirth-collegen.de, www.wirth-collegen.de

Die Farben Ihres Erfolgs!

J.W. OSTENDORF

- ✓ **Sie suchen einen herausfordernden Ausbildungsberuf in einem internationalen Umfeld?**
- ✓ **Sie schreiben Team- und Sportsgeist groß?**
- ✓ **Sie wünschen sich eine abwechslungsreiche und bunte Arbeitswelt?**

JWOAkademie
Bildungs- und Karrieremanagement der J.W. Ostendorf Gruppe

JWOAktiv

Dann sind Sie bei JWO genau richtig:
Mit unseren spannenden Ausbildungsberufen, unserem prämierten Gesundheitsmanagement und unserer JWOAkademie fördern wir die Entwicklung Ihrer Talente.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

2016 CORPORATE HEALTH AWARD 1. PLATZ

J.W. Ostendorf GmbH & Co. KG | Rottkamp 2 | 48653 Coesfeld | E-Mail: zukunft@jwo.com | www.jwo.com

Die H11-er in Brighton

We are back...
Am 03.03.2018 ging unsere Reise nach Brighton los. In dem Moment, als wir das erste Mal das Meer sahen, wussten wir, dass sich die lange Reise gelohnt hat. Doch die Nervosität legte sich erst nach dem Kennenlernen mit unseren Gastfamilien. Das erste Wochenende nutzten wir, um uns erst einmal richtig einzuleben, und am Montag ging die Sprachschule los. Die Einteilung in die Klassen war eine weitere Überwindung, da die meisten als einzige Deutsche in ihrem Kurs waren. Allerdings stellte sich dies als positive Erfahrung heraus, da man dadurch auf die englische Sprache angewiesen war. Durch die Vielzahl der Nationalitäten erhielten wir die ersten Eindrücke der verschiedenen Kulturen. Tag für Tag lebten wir uns besser ein und lernten das „London by the sea" kennen.

Eine Woche später ging es dann mit dem eigentlichen Grund für unsere Reise los – dem Praktikum.
Nach den ersten Arbeitstagen fiel uns ein Stein vom Herzen, denn wie wir bereits vorher schon in Brighton bemerkten, waren auch die Mitarbeiter und Kunden freundlich und offen. Jeder Arbeitsplatz war individuell und die meisten waren sehr zufrieden. Bei Unzufriedenheiten reagierte unsere englische Partnerorganisation, sobald man sich ernstzunehmend und gut begründet nach mehreren Tagen immer noch beschwerte.

Durch unsere selbstorganisierten Ausflüge, z. B. nach London oder zu den berühmten „Seven Sisters" Klippen, wurden wir immer selbstständiger und sicherer im Umgang mit dem lokalen Nah- und Fernverkehr. Auch wenn uns vier Wochen zunächst sehr lange vorkamen, merkten wir nach kurzer Zeit, dass es sehr knapp ist, alles zu sehen, was wir sehen wollten.

Und so verging die Zeit wie im Flug, sodass fast überraschend die letzte Woche begann, in welcher wir all unsere Formulare und Bewertungsbögen ausfüllen mussten, die Lehrer wiedertrafen und uns schon auf den Rückweg nach Münster machten.

DSD I PRO – jetzt auch am Ludwig-Erhard-Berufskolleg

Das Ludwig-Erhard-Berufskolleg ist eines von rund 40 Berufskollegs in NRW, welches die Möglichkeit bietet, das erst im Mai 2017 eingeführte Deutsche Sprachdiplom I PRO der Kultusministerkonferenz zu erwerben.

Die Prüfung PRO (A2/B1) ist eine Variante des Deutschen Sprachdiploms. Sie richtet sich an Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen aller Fachrichtungen. Die Aufgaben sind an den Handlungsfeldern Berufsschule, Praktikum bzw. betriebliche Ausbildung orientiert. Auch die Themen Berufswahl und Informationen über Berufe generell spielen in der Prüfung eine große Rolle.

Es handelt sich um eine Stufenprüfung, die an die Kompetenzstufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen angelehnt ist. Das bedeutet, dass die Teilfertigkeiten Leseverstehen, Hörverstehen, schriftliche und mündliche Kommunikation gleichzeitig auf den beiden Niveaustufen A2 und B1 geprüft werden. Auf diese Weise bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur ein individuelles Leistungsprofil, sondern erhalten auch Zertifikate bzw. Teilzertifikate, die bei einer Bewerbung äußerst hilfreich sind. Viele Ausbilder erwarten schließlich von ihren zukünftigen Auszubildenden Sprachkenntnisse auf B1 (selbstständige Sprachverwendung).

26 Prüflinge sind angemeldet und bereiten sich gerade auf diese Herausforderung vor. Am 17. April 2018 fand die schriftliche Prüfung statt, zwei Tage später folgen die mündlichen Präsentationen. Drücken wir allen Beteiligten von ganzem Herzen die Daumen für ein gutes Gelingen!

Doris Walker

Lernende Euregio im Einzelhandel

Bereits nach einem halben Jahr als Auszubildende im Einzelhandel durften wir an einem spannenden internationalen Projekt teilnehmen. Im Februar ging es zusammen mit der EHU4 an das Berufsschulzentrum ROC van Twente in Hengelo, wo wir uns mit niederländischen Schülern über die Unterschiede der Schulsysteme, den Schulalltag und die berufliche Praxis im Einzelhandel ausgetauscht haben.

Nach einem sehr freundlichen Empfang durch die Niederländer führten uns die Schüler durch die Schule, die in eine alte Gießerei gebaut wurde. Beeindruckend war hier die riesige Eingangshalle mit Rolltreppen und einem großen Konferenzraum in Form eines Auges, der unter der Hallendecke fast zu schweben scheint. Neben Klassenräumen und Werkstätten hat die Schule auch einen eigenen Kindergarten sowie eine große Mensa, in der wir mittags zusammen gegessen haben.

Ein Höhepunkt waren für uns die Präsentationen unserer Ausbildungsbetriebe mithilfe von PowerPoint auf Englisch. Diese hatten wir an mehreren Schultagen im Englischunterricht mit der Unterstützung von Frau Dr. Faber erstellt und geprobt. Mit den niederländischen Schülern auf Englisch zu sprechen, fiel uns leichter als gedacht. Wir waren dann aber doch froh, dass wir uns nach dem Mittagessen in unserer Muttersprache unterhalten sollten. Da viele Worte auf Niederländisch gleich oder ähnlich klingen, war das relativ einfach. In gemischten Arbeitsgruppen tauschten wir uns über landestypische Waren aus und untersuchten die Unterschiede im Umgang mit Kunden im Einzelhandel.

In der Feedback-Runde am Schluss zeigte sich, dass nicht nur wir den Tag interessant und spannend fanden, auch die niederländischen Schüler und Lehrer waren begeistert. Wir alle hatten viel Spaß und freuen uns auf den Gegenbesuch bei uns am LEBK im Juni 2018.

Elena Enstone, Josephine Graf, Dennis Holthaus, Marc Kuhlmann aus der EHU6

Austausch mit Schülern des ROC van Twente in Hengelo (NL)

„ROC van TWENTE, ehemalige Gießerei"

Cong-ratula-tions!

Berufsbezogene Fremdsprachen-kenntnisse

In diesem Schuljahr haben bei uns am LEBK wieder knapp 100 Vollzeitschüler bzw. Auszubildende das KMK-Fremdsprachenzertifikat in Englisch und/oder Spanisch erworben und so in besonderer Weise für ihren weiteren beruflichen Werdegang gesorgt. Und das teilweise äußerst erfolgreich!

Das Alleinstellungsmerkmal dieser kompetenzorientierten Fremdsprachenprüfung, die einen schriftlichen und einen mündlichen Teil umfasst, liegt nämlich darin, dass sie konsequent beruflich ausgerichtet ist. Dies heißt im Klartext, dass die Teilnehmer in dieser Prüfung genau die fremdsprachlichen Anforderungen unter Beweis stellen müssen, die für den Arbeitsalltag eines bestimmten Berufes oder einer bestimmten Berufsgruppe wichtig sind.

Beispielsweise haben 12 Auszubildende aus dem IT-Bereich sich in diesem Jahr im Rahmen der IT-Prüfung auf dem C1-Niveau mit den Chancen der Virtualisierungstechnik beschäftigt und sowohl im schriftlichen, vor allem aber auch im mündlichen Teil sehr gute Ergebnisse erzielt.
Das KMK-Fremdsprachenzertifikat ist bundesweit einheitlich geregelt und die Teilnehmer können entsprechend ihrer Fremdsprachenkenntnisse zwischen einer Prüfung auf den Niveaustufen A2, B1, B2 und C1 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen: Lernen, Lehren, Beurteilen (GER)" wählen. Durch die Orientierung am GER ist dieses Zertifikat auch auf internationaler Ebene verständlich und kann z. B. als Nachweis fremdsprachlicher Kompetenz für den Europass-Sprachenpass verwendet werden.
Auf jeden Fall ist der Erwerb des KMK-Fremdsprachenzertifikats eine äußerst gute Sache, um sein individuelles Bewerbungsportfolio aufzuwerten und so noch attraktiver für den Arbeitsmarkt zu werden.

Demokratie, Toleranz und Vielfalt

Europäische Werte auf dem Prüfstand.

Christoph Strässer diskutiert mit Schülern des Wirtschaftsgymnasiums über europäische Werte.

Wirtschaftsgymnasiasten diskutierten mit dem Bundestagsabgeordneten Christoph Strässer

„Die Idee der EU ist tot“ oder „Kopftuch oder Kreuz gehören nicht in die Schule“ - mit solch provokanten Thesen setzten sich rund 60 Schüler der Jahrgangsstufe 12 des Wirtschftsgymnasiums des Ludwig-Erhard-Berufskollegs auseinander. Dazu luden sie Christoph Strässer (SPD, Bundestagsabgeordneter) ein und diskutierten mit ihm über die Aussagen.

Im Rahmen des schulischen Projekts „Europajahr 2017“ beschäftigen sich derzeit zahlreiche Klassen und Bildungsgänge des Ludwig-Erhard-Berufskollegs mit den zentralen europäischen Werten Demokratie, Toleranz und Vielfalt. „Wir wollen unsere Schüler für ein tolerantes und offenes Europa gewinnen“, begründet Kai-Olaf Glißmann (Projektleiter) die Projektidee. Abschließend planten die Schüler einen weiteren Projekttag, an dem sie die europäischen Kulturen weiter kennen lernen wollen. Eventuell bei einer Studienfahrt zu den Schauplätzen europäischer Politik.

Fabian Dietrich

Neuer Kontakt mit Spanien!

Das Ludwig-Erhard-Berufskolleg entwickelt aktuell eine Partnerschaft mit der berufsbildenden Schule „IES Las Fuentes“ in Villena, einem kleinen Ort in der Nähe von Alicante, unweit der spanischen Mittelmeerküste.
Der erste deutsch-spanische Kontakt fand bereits Mitte April in Münster statt. Dazu besuchten uns die Schulleiterin Concepción García Belmonte und die für die europäischen Kontakte verantwortliche Kollegin Mónica González.
Im gemeinsamen Gespräch haben wir uns erste Ziele gesetzt und Pläne für eine mögliche Zusammenarbeit geschmiedet. Schnell haben wir dabei bemerkt, dass wir auf einer Wellenlänge liegen und verschiedene Vorhaben umsetzen möchten. Starten werden wir mit einem ersten Schüleraustausch mit Unterbringung in den jeweiligen Gastfamilien. Im Oktober 2018 werden wir mit einer ersten Schülergruppe vom LEBK nach Villena fahren. Der Gegenbesuch der Spanier soll im Januar 2019 stattfinden. Als weiteres zukünftiges Projekt können wir uns eine Vermittlung von spanischen und deutschen Praktikanten in Villena und Münster gut vorstellen.
Für nähere Informationen über die Partnerschaft wenden Sie sich bitte an Betina Klöcker oder die Spanischlehrer des LEBK. Wenn Sie neugierig geworden sind, können Sie sich über http://ieslasfuentes.com über unsere neue Partnerschule informieren.

Britta Cox

Stadtführung mit Mónica González (rechts, Englischlehrerin und Europabeauftragte) und Conchi García Belmonte (2. von links, Schulleiterin IES Las Fuentes) in Münster. Vom LEBK begleiteten sie Marietta Meier-Cramm, (links) Jacinto Martinez Beldo (mittig) und Ulla Gertz-Heidkamp (2. v.r.).

EIN HIMMEL VOLLER STERNE

Wir bilden aus! Bewirb‘ dich jetzt!

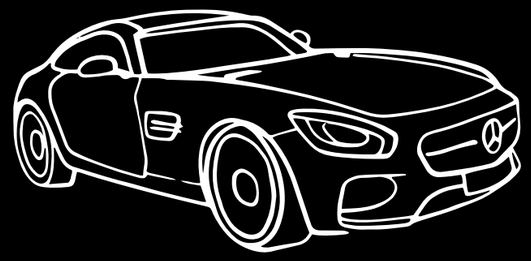
Kaufmännische Ausbildungsberufe

- ✓ Automobilkaufmann/frau
- ✓ Kaufmann/frau im Groß- und Außenhandel
- ✓ Kaufmann/frau im Einzelhandel (Fachbereich Teile/Zubehör)
- ✓ Fachinformatiker/in (Fachbereich Systemintegration)
- ✓ Kaufmann/frau für Marketingkommunikation

Technische Ausbildungsberufe

- ✓ Kraftfahrzeugmechatroniker/in
  - Personenkraftwagentechnik
  - Nutzfahrzeugtechnik
  - System- und Hochvolttechnik
  - Karosserietechnik

Deine Ansprechpartnerin:
Jana Hagel
Tel. 0251 7183 - 1503
bewerbung@beresa.de



BERESA
LEIDENSCHAFT FÜR BEWEGUNG
Zukunft

www.beresa.de/karriere

ECON TEL
Vorsprung für Ihren Vertrieb.

Mit UNS kommst DU ins Gespräch!

Du bist auf der Suche nach einem zukunftssicheren und abwechslungsreichen Ausbildungsberuf? Du bist kommunikativ und hast Spaß am Umgang mit Menschen? Dann bist Du bei ECON TEL genau richtig! Wir suchen jedes Jahr neue Auszubildende für folgende Berufe:

- **Kauffrau/-mann für Büromanagement**
- **Kauffrau/-mann für Dialogmarketing**
- **Kauffrau/-mann für Marketingkommunikation**

Auf www.econ-tel.de findest du weitere Informationen zu unseren Ausbildungen. Neugierig? Dann bewirb dich jetzt unter: ECON TEL GmbH, Frau Claudia Ruwe, Münsterstraße 111, 48155 Münster oder per E-Mail an c.ruwe@econ-tel.de. Wir freuen uns auf dich!

Richard, Auszubildender bei ECON TEL

Willkommen
in der Welt des Großhandels

www.facebook.com/h.gautzschausbildung

Zum **1. August 2019** suchen wir wieder dynamische Auszubildende.

Die H. Gautzsch Firmengruppe ist ein Verbund führender mittelständischer Fachgroßhandlungen mit über 1.400 Mitarbeitern an bundesweit 40 Standorten. Wir arbeiten in den Geschäftsbereichen „Elektrogroßhandel“ und „Großhandel für Haus, Werkstatt und Garten“ und sorgen in Handwerk, Handel und Industrie für Know-how-Transfer und Logistik.
Schon immer haben wir durch eine umfassende und modern ausgerichtete Ausbildung unseren Nachwuchs konsequent und zielstrebig aufgebaut und gefördert. Während der Ausbildung erhält man neben den fachbezogenen Kenntnissen auch Seminare zur Stärkung der Soft Skills, so dass Sie eine vielseitige Ausbildung erwartet, die Sie befähigt, Handel und Logistik in Zukunft gemeinsam mit uns zu gestalten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung für diese Ausbildungsberufe:

- **Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel**
- **Betriebswirt/-in VWA / Bachelor of Arts**
- **Kaufmann/-frau im E-Commerce**
- **Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung**
- **Fachkraft für Lagerlogistik**
- **Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung**
- **Fachinformatiker/-in Systemadministration**

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (gerne per E-Mail) an Herrn Ralf Lembeck, E-Mail: bewerbung@gautzsch.de

H. GAUTZSCH Firmengruppe

H. Gautzsch Zentrale Dienste GmbH & Co. KG
Personalabteilung | Dornierweg 12 | 48155 Münster

Spannende Aufgaben. Sichere Perspektiven.
Hier wächst deine Zukunft.

TOP NATIONALER ARBEITGEBER 2018
FOCUS
DEUTSCHLANDS BESTE ARBEITGEBER IM VERGLEICH
IN KOOPERATION MIT kununu | statista
FOCUS-BUSINESS 01 | 2018

Mit einer Ausbildung bei AGRAVIS steigst du in ein großes Unternehmen ein, das dir eine Top-Ausbildung bietet: Du wirst intensiv betreut, vielfältig eingesetzt und wächst entsprechend deiner Interessen und Talente. In unseren fünf Geschäftsfeldern Pflanzen, Tiere, Technik, Märkte einschließlich Baustoffhandlungen und Energie ziehen mehr als 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem Strang, um modernen Agrarhandel zu gestalten und Nähe zum Kunden zu leben.

Mehr Ausbildung, als du erwartest.

- **Kaufmann im Groß- und Außenhandel (m/w)**
- **Kaufmann für Büromanagement (m/w)**
- **Informatikkaufmann (m/w)**
- **Fachinformatiker Systemintegration (m/w)**
- **Wirtschaftsinformatiker (m/w) – Bachelor of Science**
- **Betriebswirt (m/w) – Bachelor of Arts**

Wir bilden aus, weil wir dich brauchen. Mit einem erfolgreichen Abschluss hast du bei uns erstklassige Übernahmechancen. Bewirb dich schon bald online über unsere Jobbörse.

AGRAVIS Raiffeisen AG
Bereich Personal . Sarah Körting
Telefon 0251 . 682-2070
www.ausbildung.agravis.de

AGRAVIS

PFLANZEN TIERE TECHNIK MÄRKTE ENERGIE

Wir bilden aus!
Kaufmännische und technische Berufe mit Zukunft.

Bei Ihrer Automobil-Handelsgruppe für Volkswagen, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Audi und Porsche.

Bernard Knubel GmbH & Co. KG
Personalabteilung
Hammer Straße 28, 48153 Münster
www.knubel.de/das_sind_wir/jobs_und_karriere.php

Knubel
Versprochen ist versprochen.

Ausbildung online:
www.karriere.cargobull.com

Erfolgsorientiert.

Starten Sie Ihre Berufsausbildung bei Schmitz Cargobull.

Kommen Sie in unser Team und gestalten Sie mit uns die Zukunft.

Gewerblich-technische Ausbildungsberufe im Werk Altenberge.

- Industriemechaniker Betriebstechnik (m/w)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w)
- Mechatroniker (m/w)
- Fachkraft Metalltechnik (m/w)
- Technischer Produktdesigner (m/w)

Gewerblich-technische Ausbildungsberufe im Werk Vreden.

- Mechatroniker (m/w)
- Mechatroniker für Kältetechnik (m/w)
- Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik (m/w)
- Konstruktionsmechaniker (m/w)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w)
- Industrieelektroniker (m/w)
- Technischer Produktdesigner (m/w)

Kaufmännische Ausbildungsberufe.

- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- Fachinformatiker Fachrichtung Anwendungsentwicklung oder Systemintegration (m/w)

Duale Studiengänge.

- Betriebswirt VWA/Bachelor of Arts (m/w) in Kombination mit der Ausbildung zum/zur Industriekaufmann/-frau
- Wirtschaftsingenieurwesen/Bachelor of Science (m/w) in Kombination mit der Ausbildung zum/zur Industriekaufmann/-frau
- Bachelor of Engineering (m/w) in Kombination mit der Ausbildung zum/zur Mechatroniker/in oder zum/zur Industriemechaniker/in
- Bachelor of Engineering (m/w) in Kombination mit der Ausbildung zum/zur Mechatroniker/in oder zum/zur Technischen Produktdesigner/in

Unsere offenen Ausbildungsplätze und aktuellen Bewerbungsfristen entnehmen Sie bitte unserer Homepage **www.karriere.cargobull.com**

9116

Schmitz Cargobull AG
Siemensstraße 50 · 48341 Altenberge
Tel.: 02558 81-2341
ausbildung@cargobull.com

Schmitz Cargobull AG
Bahnhofstraße 22 · 48612 Horstmar
Tel.: 02558 81-1366
ausbildung@cargobull.com

Schmitz Cargobull AG
Südlohner Diek 13 · 48691 Vreden
Tel.: 02558 81-3380
ausbildung@cargobull.com

SCHMITZ CARGOBULL
The Trailer Company.

www.cargobull.com **www.karriere.cargobull.com**

Betriebsbesichtigung bei Ebäcko

Am 20. Februar 2018 besuchte die Klasse GBM im Rahmen des GHP-Unterrichts die Ebäcko Bäcker- und Konditoren-Einkauf eG in Münster.

Nach einer interessanten und kurzweiligen Einführung in die Produktpalette, die Abläufe im Lager und unterschiedlichen Bereichen des Unternehmens durften Auszubildende und Lehrer auch einen Blick hinter die Kulissen werfen. Bei einer Führung durch den Einkauf, die Warenannahme und das Lager konnten die Auszubildenden den Mitarbeitern des Unternehmens an den unterschiedlichsten Arbeitsplätzen über die Schulter schauen, Fragen stellen und so einen ersten Einblick in die logistischen Abläufe, die ein solches Unternehmen bietet, gewinnen. Die anschließende Fragerunde bildete den Abschluss eines informativen und interessanten Vormittags. Ein herzliches Dankeschön geht insbesondere an den Logistikleiter Wolrad Weglage für die kompetente und nette Betreuung!

Christian Gehrmeyer

Besuch der AKM1 und AKM2 zur Kfz-Technik-Schulung im HBZ

Wenn aus vier Takten ein Ganzes entsteht und die ideale Spur gesucht ist, mögen manche an musikalische Klänge denken. Die angehenden Automobilkaufleute der Mittelstufe wussten allerdings schon, dass bei Vier-Takt-Motoren damit das Arbeitsspiel als Grundprinzip der Wirksamkeit eines Verbrennungsmotors gemeint ist und eine korrekte Spur zu den sicherheitsrelevanten Merkmalen der Achseinstellung gehört. Insofern stellt ein rund laufender Motor in den Ohren der autointeressierten jungen Erwachsenen sehr wohl Musik dar.
Aber wenn es um vertiefte Einblicke in technische Zusammenhänge des Produkts „Automobil“ geht, stößt die Ausbildung an einem kaufmännisch orientierten Berufskolleg wie dem LEBK schnell an ihre Grenzen. So ist es bereits seit Jahren gute Tradition, die Lehrwerkstätten des benachbarten HBZ (Bildungszentrum der Handwerkskammer) zu besuchen und bei Experten einen ganzen Tag lang Erfahrungen über einerseits bewährte und andererseits moderne KFZ-Technik zu machen. Was passiert zwischen Motor und Getriebe, wenn ich in meinem Auto die Kupplung betätige? Wozu benötigen manche Fahrzeuge ein Differenzial? Wie viel wiegt eigentlich die Kurbelwelle eines Lkw? Welche besonderen Herausforderungen bringen Elektrofahrzeuge und die darin enthaltene Hochvolttechnik mit? Viele Fragen konnten bei unserem letzten Besuch im März 2018 beantwortet werden. Übrigens wissen wir jetzt, dass selbst fitnessgestählte junge Männer nicht in der Lage sind, die Kurbelwelle aufzuheben… und das trotz der obligatorischen Stärkung mit „Manta-Platte“ (Currywurst mit Pommes und Mayo) in der Mittagspause, welche die Kfz-Innung jedes Mal den Auszubildenden spendiert.
Am Ende der diesjährigen Exkursion gab es drei Erkenntnisse: An einem einzigen Tag macht man aus Automobilkaufleuten keine Kfz-Mechatroniker, die Köpfe rauchten von der Wissensfülle mehr als alle Abgasventile und eine Fortsetzung der Kooperation ist für zukünftige Klassen eine sinnvolle Ergänzung zu ihrem Wirtschaftsunterricht. Also gerne bis bald.

„Obermeister R. Ahlers demonstriert Schülern die Funktionsweise eines Schaltgetriebes.“

„Spannungsgeladen: Herr Husung mit einer Schülergruppe vor einem Hybrid-Fahrzeug mit Hochvolttechnik“

Was zusammen passt – über Eignung, Potenzial und einen Schüleraustausch nach…

Was passt eigentlich wirklich zusammen? Bildende Kunst und Wirtschaftswunder, Architektur und Soziale Marktwirtschaft, Friedensreich Hundertwasser und Ludwig Erhard? Sekundarschule und Berufskolleg…? Nach zwei Wochen in Münster und Marsciano (Umbrien, ITA) wissen wir Kollegen (Dietmar Fedder, Marietta Meier-Cramm, Birgit Nölleke, Torsten Weinreich): Das passt!

Als das LEBK vor zwei Jahren mit einigen Klassen einen zweiten Standort an der neu gegründeten Sekundarschule in Roxel eröffnete, suchten Verantwortliche auch nach geeigneten Kooperationsmöglichkeiten beider Schulen.
Das LEBK verbindet bereits seit 2004 eine Partnerschaft mit Italien und Schülerinnen und Schüler der Klasse 11 aus der Höheren Handelsschule hatten die Möglichkeit, mit Gleichaltrigen aus Perugia (2004-2010) oder Marsciano (2011-2015) in Kontakt zu kommen.

Nachdem der Schüleraustausch eine zweijährige Pause einlegen musste, war schnell klar, dass bei der diesjährigen Fahrt auf jeden Fall Schüler der Friedensreich-Hundertwasser-Sekundarschule die Möglichkeit bekommen sollten, daran teilzunehmen. So starteten schließlich 17 Schülerinnen und Schüler beider Schulen in ihr Abenteuer, die Kultur eines anderen Landes kennenzulernen. Ein Land lernt man jedoch nicht als Ansammlung von Gebäuden kennen, die man in Städten besuchen kann, sondern in der Begegnung mit seinen Menschen. Im Miteinanderwohnen, Arbeiten und Kommunizieren. Man lernt es kennen durch den Mut zu einem Schritt, der bedeutet, sich auf etwas völlig Neues in einer fremden Sprache einzulassen. Die jungen Erwachsenen verständigen sich auf Englisch, der zentralen Sprache eines geeinten Europas. Dass in unruhigen Zeiten kultureller Austausch, respektvolle Verständigung, gegenseitige Akzeptanz, Begegnung auf Augenhöhe und gelebte Herzlichkeit gut gelingen können, hat uns dieser Austausch bewiesen. Vor allem unsere deutsche Schülergruppe, die in diesem Jahr besonders vor dem Hintergrund von Migration, Flüchtlingszuzug und Kultur sehr heterogen zusammengestellt war, hat sich hervorragend bewährt und wurde von den Gastgebern nicht nur vorbildlich aufgenommen, sondern nach kurzer Zeit fest ins Herz geschlossen. Aus ehemals Fremden wurden Freunde. Aus 15-jährigen Sekundarschülern, 18-jährigen Handelsschülern und 17-jährigen Schülern des Liceo Salvatorelli-Moneta wurde eine starke Einheit. Bei einem Besuch beim Bürgermeister in Marsciano war dieser überzeugt, dass der Weg zu einem weiterhin starken Europa nur durch die nachwachsende Generation beschritten werden kann. Wie passend dazu im Gegenzug der Besuch des Friedenssaals in Münster!

Einen ersten kleinen Schritt sind wir gegangen: wir haben vielleicht die heimische Schüchternheit überwunden, manche Note mangelhaft in Englisch völlig vergessen und die Chance für eine nachhaltige Erfahrung im Leben ergriffen. Das war „Lo scambio 2018“ – der Schüleraustausch, der uns nach Marsciano, Torgiano, Perugia, Assisi, Rom, Mailand, Münster, Hamburg und Köln führte, vorbei an Pasta und Kartoffeln und begleitet von Musik und natürlich dem Fußball. Schüler, Lehrer und Familien sind sich einig, dieses Projekt ist gelungen und trägt neben seiner Erinnerung bei den Teilnehmern in die Zukunft. Es hat also alles gepasst. Auf ein Neues – Allora, una ripetizione in 2019!

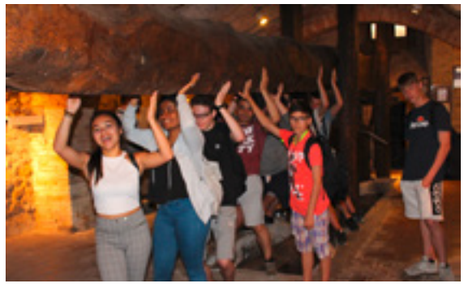
Torsten Weinreich

Beten im Vatikan

Posieren vor dem Pantheon

Die Deutschen bei einer toskanischen Brotzeit

Gruppenbild



Gemeinsam stemmen wir einen Holzbalken für die Traubenpresse.

Italien

Kletterwald

Eine Ausbildung ist ein großer Schritt für junge Erwachsene, für manche sogar der erste fundierte Schritt in Richtung berufliche Zukunft. Neben der Tätigkeit im Betrieb, dem Zusammenspiel mit den Arbeitskollegen und der Übernahme von zunehmend mehr Verantwortung, gehört ein wichtiger Teil zu einer erfolgreichen Ausbildung dazu: die Berufsschule. Dass diese anstrengend sein kann, ist jedem, der ein paar Jahre lang die Schulbank gedrückt hat, bewusst. Richtig anstrengend wird's, wenn man kein gutes Verhältnis zu seinen Schulkameraden hat.

Teambuilding-Maßnahmen können dabei Wunder wirken. Und auch wenn die Stimmung untereinander bereits ganz harmonisch ist, ein bisschen besser könnte es immer sein. So war es auch bei uns, der MAK-M2. Seit fast 2 Jahren sind wir nun zusammen in einer Klasse. In dieser Zeit hat man sich kennen und schätzen gelernt. Aber jede alte Liebe rostet nach einer Zeit. Aus diesem Grund haben wir uns dafür entschieden, einen Tag im Niedrigseilgarten in Ibbenbüren zu verbringen, um unsere Klassengemeinschaft zu stärken. Zuerst wurden wir unserer Teamtrainerin Mona Rickert vorgestellt, die uns den ersten Teil des Tages begleiten sollte. Die anfängliche Begeisterung über das Klettern in schwindelerregenden zwölf Metern Höhe verflog zunächst angesichts einiger Spiele zur Steigerung des „Wir"-Gefühls. Doch Gott behüte, haben wir uns getäuscht! Anfangs einfach vermutete Spiele trieben uns an unsere Grenzen und zwangen uns dazu, umzudenken, miteinander zu arbeiten. Die Grüppchenbildung, die in einer Klasse von über 20 Schülern vorbestimmt ist, spielte keine Rolle mehr. Es wurde gelacht, gerufen, geschrieen, zusammen gearbeitet, aber was noch wichtiger ist: Es geschah im Team.

Nachdem wir uns palettenweise auf engem Raum gestapelt haben, einen Plastik-Enterich durch einen Balanceakt auf einer durch Seile zusammengehaltenen Plattform mit der Ente seiner Wahl vereint haben und teilweise blind eine Namenssortierung unserer Klasse auf einem Baumstamm durchgeführt haben, war die Stimmung großartig. Die falschen Erwartungen, die noch zum Anfang des Tages vorherrschten, waren verflogen. Die Laune war ausgelassen, die selektierte Gruppenbildung wurde zerschlagen. Wir wurden zu einer Gesamtgruppe.

Das eigenständige Klettern im Niedrigseilgarten fungierte als krönender Abschluss unseres Tages. Unter dem Anfeuern der Klassenkameraden wurde einem die Möglichkeit geboten, in 15 Metern Höhe über sich selbst hinaus zu wachsen und seinem Körper die letzte Energie abzuverlangen.

Am Ende des Tages waren die Arme schlapp und die Körper müde, doch die gute Laune blieb – auch noch bis heute. Egal, wen Sie aus der MAKM-2 fragen, und das können Sie mir glauben, jeder würde antworten, dass sich die Fahrt in den Niedrigseilgarten mehr als nur gelohnt hat. Antoine de Saint-Exupery sagte bereits, dass die Gemeinschaft nicht die Summe von Interessen, sondern die Summe an Hingabe sei. In diesem Sinne stimmen wir ihm zu, wer will, der kann – wir wollten und wir haben. Und sind bis heute glücklich darüber.

Volkan Sekerci, Klassensprecher der MAKM2

Ibben-büren

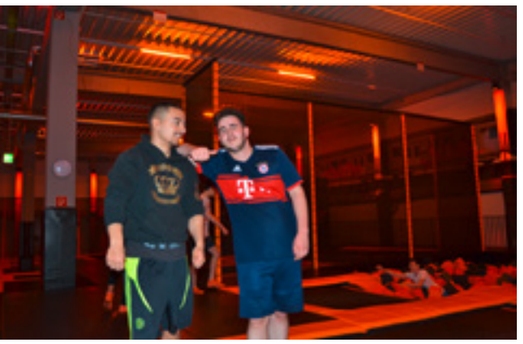
Jump. Jump.

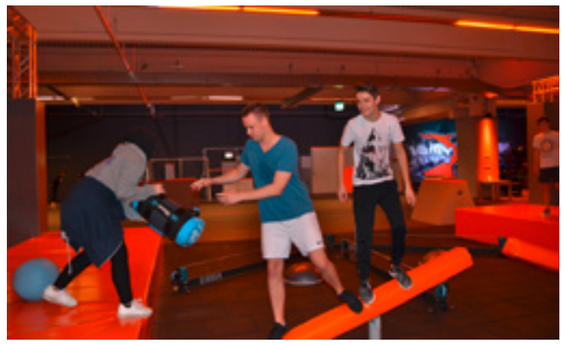
H11E besucht Ninfly Jump & Play, um die Klassengemeinschaft zu stärken

Die im Sommer neu gestartete Höhere Berufsfachschulklasse H11E hat am Freitag vor den Herbstferien die Trampolinhalle Ninfly Jump & Play an der Robert-Bosch-Straße besucht. Die Halle bietet eine sehr große Fläche mit ebenerdigen Trampolinen, auf denen man ohne die Sorge vor dem Herunterfallen die Kraft der Trampoline auf den Körper wirken lassen kann. Dies bietet Erfahrungen für alle Schüler, auch für die weniger sportaffinen. Des Weiteren wird eine Schnipselgrube angeboten, in der man Kunstsprünge ohne Angst vor Verletzungen ausprobieren kann. In einem weiteren Abschnitt der Halle findet man einen Hindernis-Parcours, der dem einen oder anderen durch die Fernsehshow Ninja-Warriors bekannt ist. Die Schüler konnten hier die Hindernisse nachvollziehen und sich gegenseitig messen. Die Klasse wurde dann in zwei Gruppen eingeteilt. Diese Gruppen mussten im Team Hindernisse bewältigen und dabei Pakete von der einen zur anderen Seite transportieren. Alleingänge waren hier zum Scheitern verurteilt. Später wurden Klassenmitglieder von anderen angefeuert, um bestimmte Hindernisse zu bewältigen. Die Übung offenbarte aber auch einige Schwächen, an denen im Nachgang noch gearbeitet werden muss.

Begleitet wurde die Fahrt auch von Sportlehrer Lucas Bögemann, der die Klasse schon vorher auf das Trampolin-Springen im Sportunterricht vorbereite. So konnten die Klassenmitglieder Salti oder andere spektakuläre Sprünge in der Halle mit Hilfe- und Sicherheitsstellung ausprobieren.

Michael Hugot





Das Buch – ein Auslaufmodell

Jedes Jahr gibt es zum Schuljahresende ein Ritual, das heißt „Buchrückgabe“. Buchrückgabe? Welches Buch? Welche Bücher? Waren es etwa mehrere, die zu Schuljahresbeginn in die Taschen der Schülerinnen und Schüler wanderten? Diese merkwürdigen vier- oder rechteckigen schweren Teile mit den altmodischen Covern. Die Teile, die den ersten Heimweg nur schwer machten. Die Teile, die ungefähr 40 Wochen lang den Schreibtisch stabil hielten, Staub ansetzen oder unter diversen anderen Ausstattungselementen in den Jugendzimmern verschwanden.

Lehrbücher, die für den Unterricht gedacht waren, Lehrbücher, das stelle man sich einmal vor – und das im Zeitalter der digitalen Medien, der Tablet-PDF-Lesekultur, der Minimalausstattung für Unterrichtsmaterial zur Rückenschonung – kurz : Das Smartphone ist die neue Schultasche. Die Damen füllen ihre Taschen lieber mit Deo, Bürsten und Spiegel-Apps auf möglichst großen Smartphones, da bleibt kaum Platz für Stift und Block und erst recht nicht für schwere Bücher. Die Herren finden das Smartphone in der bequemen Jogpants auch schneller wieder als in dem uncoolen Rucksack auf dem Rücken. Und in die Jogpants passen nun einmal keine Bücher, so groß sind die Hosentaschen nun auch wieder nicht.

Außerdem könnte man die zigtausend Euros, die die Bücher jährlich kosten, doch besser in Apps, in WLAN-Power oder in schuleigene Tablets stecken. Man muss sie nicht tragen, sie werden vom Lehrer gebracht und wieder mitgenommen, sind stets aktuell und oft von bunten Bildern begleitet, funktionieren meistens und haben Verbindung ins Internet.

Wer braucht da noch das Buch? Blättern, keine Suchfunktion, keine Links. Ach ja, wenn man ohnehin kaum den Sinn erfassend lesen kann, das Hörbuch wäre doch schön, geht ins Ohr, aber bleibt nicht im Kopf. Dann bleibt auch der Kopf leicht.

Scientia Potentia-Est

FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

Dual studieren
an der FH Münster

Technik, Wirtschaft, Gesundheit:
Bei uns finden Sie zahlreiche duale Studiengänge aus verschiedenen Bereichen. Wir informieren Sie gerne über Studienmodelle und Bewerbungsverfahren.
www.fh-muenster.de/duales-studium

Rüschenschmidt & Tüllmann GmbH & Co. KG (RÜTÜ)

Wir bieten Dir deine Ausbildungsstelle zum/zur Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel (Schwerpunkt: Großhandel)

Wir sind ein familiengeführtes mittelständisches Unternehmen mit spannenden Produkten im Bereich Baubeschlag – Bauelemente – Werkzeuge u. Maschinen- Sicherheitstechnik und Türautomation mit Sitz in Münster.

Die tägliche Nutzung unserer Produkte spiegelt die Relevanz wieder.

Ob Bohrmaschinen und Bohrhammer im Handwerk oder Türen, Tore und Automatiktüren, welche den Zugang beim Einkauf im Einzelhandel ermöglichen oder Dienstleistungen im Bereich Zutrittskontrollen, Schließanlagen und Absicherungen ...
wir bieten das Produkt und den Service für Handwerk, Industrie, Einzelhandel, Architekten / Planer und Jedermann.

Haben wir das Interesse geweckt? Wir freuen uns auf deine Bewerbung via Mail an info@ruetue.de!

Besuche uns auf www.ruetue.de

Aufgeweckte Köpfe gesucht!

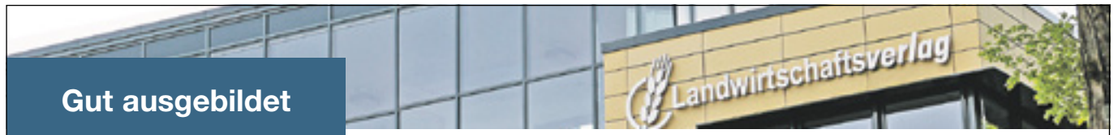
Selina Heinz und Marvin Böckmann
Azubis im 3. Lehrjahr

Ausbildung zur/zum:

Bankkauffrau/ Bankkaufmann oder Duales Studium

Alle Informationen zur Ausbildung sowie zum Dualen Studium bei der Sparda-Bank Münster und zum Bewerbungsverfahren 2019 finden Sie unter: **www.sparda.jobs/azubi-ms**

Sparda-Bank



Gut ausgebildet

Der Landwirtschaftsverlag ist mit mehr als 20 Fach- und Special-Interest-Titeln der führende europäische Fachverlag im Bereich Agrarmedien. Unser Themenspektrum erstreckt sich von klassischen landwirtschaftlichen Fachinformationen bis hin zu Publikationen für Verbraucher, Freizeit und Hobby. So zählen die Fachzeitschriften **top agrar, profi und Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben** zu unserem Portfolio. Ergänzt durch ein breites Online-Angebot, den Buchverlag und mehrere in- und ausländische Beteiligungen, vereint der Landwirtschaftsverlag die gesamte Bandbreite landwirtschaftlicher Medien unter einem Dach.

Ausbildung bedeutet für uns eine **Investition in die Zukunft.** Mit einem starken Team aus engagierten Ausbildern, mit internen Schulungen und Projekten, mit Prüfungsvorbereitungskursen und Exkursionen stehen wir für eine attraktive Ausbildung in der Praxis.

Starte bei uns am 1. August 2019 als Auszubildender (m/w)

1. **Medienkaufmann Digital und Print**
2. **Kaufmann für Dialogmarketing**
3. **Mediengestalter Digital und Print**
4. **Fachinformatiker-Systemintegration**
5. **Fachinformatiker-Anwendungsentwicklung**

Wenn Du Dich vielseitigen und interessanten Aufgaben stellen möchtest, engagiert und teamorientiert bist, mit modernster Technik arbeiten willst und Wert auf eine solide Basis für Deine weitere berufliche Entwicklung legst, dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung.

Bei Fragen ruf gerne Matthias Karliner (02501/801-1650) an.
Deine Bewerbungsunterlagen schickst Du bitte – bevorzugt per Mail – an:

Landwirtschaftsverlag Münster

Landwirtschaftsverlag GmbH · Personal + Recht
48084 Münster · www.lv.de/karriere · E-Mail: einstieg@lv.de

Ausbildungs-börse

26. Juni 2018

LERNT EURE BERUFE KENNEN am 26. Juni 2018

Am 26. Juni findet von 9 bis 13 Uhr in der Eingangshalle unserer Schule und in Gang D zum 19. Mal eine Ausbildungsbörse statt. Neben den LEBK Schülerinnen und Schülern sind auch wieder andere Schulen aus Münster und Umgebung eingeladen worden.

Die Veranstaltung wird in diesem Jahr erneut unter dem vor zwei Jahren eingeführten Namen stattfinden:

LERNT EURE BERUFE KENNEN -
AUSBILDUNGSBÖRSE, BILDUNGSWEGE UND ABSCHLÜSSE am LEBK

Die Besucher haben an diesem Tag die Chance, sich aus erster Hand bei rund 60 Ausstellern über mehr als 120 verschiedene Ausbildungsberufe bzw. Studienmöglichkeiten zu informieren. Viele dieser Aussteller bieten neben den „normalen" Ausbildungen auch die Möglichkeit des dualen Studiums an, was besonders für Abiturienten eine interessante Alternative zum „herkömmlichen" Hochschul-Studium darstellt.

Da am 26.06. kein Unterricht stattfindet, können sich die LEBK-Schüler ganz auf die Ausbildungsbörse konzentrieren.

Dieses Jahr bieten wir den Besuchern voraussichtlich wieder die Möglichkeit, während der Ausbildungsbörse kostengünstig professionelle Bewerbungsfotos erstellen zu lassen. Für einen Fototermin melden Sie sich bitte vorher an. Genaueres zum Ablauf finden Sie auf unserer Homepage www.lebk-muenster.de unter dem Link „Ausbildungsbörse Lernt Eure Berufe Kennen".

Damit der Tag für die Schüler erfolgreich verläuft, wurde ihnen ca. 4 Wochen vor der Ausbildungsbörse ein Begleitheft mit vielen Anregungen zur Vorbereitung zur Verfügung gestellt. Dieses Begleitheft finden Sie in der jeweils aktuellsten Version auch auf unserer Homepage. Es lohnt sich daher, kurz vor der Ausbildungsbörse dort noch einmal nachzuschauen, ob sich Änderungen z.B. bei den Ausstellern oder den Angeboten ergeben haben.

Auf den folgenden Seiten finden Sie folgende Informationen zur Ausbildungsbörse:

- eine Übersicht über alle Aussteller
- eine Übersicht über alle angebotenen Ausbildungsberufe und Studienmöglichkeiten

Das Ausbildungsbörse-Team (Ulrike Aderhold-Schlebes, Christoph Luthin, Mechthild Neuhaus, Wolfgang Plogmeier, Marcel Ramm, Nicole Siebert und Christian Sandkuhle)

Übersicht über alle Angebote auf der Ausbildungsbörse „Lernt Eure Berufe Kennen“ am 26.06.2018

- Allg. Hochschulreife - Fachoberschule
- Allg. Hochschulreife - Wirtschaftsgymnasium
- Altenpfleger/in
- Anlagenmechaniker/in
- Ausbildungsbegleitende Hilfen
- Ausbildungsvermittlung
- Automobilkaufmann/-frau
- Bachelor of Arts
- Bachelor of Arts - Architektur
- Bachelor of Arts - Betriebswirt/in
- Bachelor of Arts - Business Administration
- Bachelor of Arts - BWL Food Management
- Bachelor of Arts - BWL Konsumgüter-Handel
- Bachelor of Arts – Design
- Bachelor of Arts – Fachb. Polizei (FHöV NRW)
- Bachelor of Arts - Pflege
- Bachelor of Arts - Soziale Arbeit
- Bachelor of Engineering
- Bachelor of Engineering – Bauingenieurwesen
- Bachelor of Engineering – technische Systeme
- Bachelor of Engineering - Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Laws
- Bachelor of Laws - Rentenversicherung
- Bachelor of Science
- Bachelor of Science - Chemieingenieurwesen
- Bachelor of Science - Informatik
- Bachelor of Science - Pflege
- Bachelor of Science - Verwaltungsinformatik
- Bachelor of Science - Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Science - Wirtschaftsingenieurwesen
- Bankkaufmann/-frau
- Bauzeichner/in
- Berufsberatung
- Berufskraftfahrer/in
- Betriebswirt/in
- Betriebswirt/in VWA
- Betriebswirt/in, staatl. geprüf. - Fachschule Wirtsch.
- Brandmeisteranwärter/in
- Bühnenmaler/in
- Bundesfreiwilligendienst
- Business Administration und Healthcare-Management
- BWL-Studium
- Chemielaborant/in
- Diplomarchivar/in
- Diplom-Rechtspfleger/in
- Duale oder berufsbegleitende Studiengänge
- Dualer Studiengang: BWL und Steuern
- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik
- Elektroniker/in für Geräte und Systeme
- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe
- Fachangestellte/r für Medien- und Informations-dienste
- Fachhochschulreife - Fachoberschule
- Fachhochschulreife - Höhere Handelsschule
- Fachinformatiker/in - Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker/in - Systemintegration
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Fachkraft im Gastgewerbe
- Fachlagerist/in
- Fachmann/-frau für Systemgastronomie
- Fahrzeuglackierer/in
- Fachwirt/in
- Finanzanlagenfachmann/-frau
- Fleischer/in
- Forstwirt/in
- Fotograf/in
- Freiwilliges Soziales Jahr
- Frischespezialist/in (IHK)
- Garten-, Landschafts- und Sportstättenbau
- Gärtner/in
- Handelsfachwirt/in
- Hauswirtschafter/in
- Hotelfachmann/-frau
- Hotelkaufmann/-frau
- Industriekaufmann/-frau
- Industriemechaniker/in
- Informationen über kaufmännische und industrielle Ausbildungs-berufe
- Informatikbetriebswirt/in VWA
- Informatikkaufmann/-frau
- Informationselektroniker/in
- IT-Systemelektroniker/in
- IT-Systemkaufmann/-frau
- Justizfachangestellte/r
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Kaufmann/-frau für Dialogmarketing
- Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation
- Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistungen
- Kaufmann/-frau für Versicherungen u. Finanzen
- Kaufmann/-frau im
- E-Commerce
- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen
- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- Kaufmännische/r Assistent/in Betriebswirtschaft
- Kaufmännische/r Assistent/in Fremdsprachen
- Kfz-Mechatroniker/in
- Koch/Köchin
- Lacklaborant/in
- Landwirt/in
- Lehramt an Berufskollegs
- Maler/in und Lackierer/in
- Maschinen- und Anlagenführer/in
- Maskenbildner/in
- Mechaniker/in für Karosserieinstandsetzung
- Mediengestalter/in Bild und Ton
- Mediengestalter/in Digital und Print
- Medienkaufmann/-frau Digital und Print
- Medizinische/r Fachangestellte/r
- Metallbauer/in
- Pflanzentechnologe/-in
- Polizeivollzugsbeamtin/-er im mittleren Dienst
- Produktionsfachkraft Chemie
- Restaurantfachmann/-frau
- Sozialversicherungsfachange-stellte/r
- Sport- und Fitnesskaufmann/-frau
- Steuerberater/-in
- Steuerfachangestellte/r
- Steuerfachwirt/in
- Studiengang Polizeibeamter/-in im gehobenen Dienst
- Studiengänge im Bereich IT und Technik
- Studiengänge im Bereich Medien und Kommunikation
- Studiengänge im Bereich Medien und Technik
- Studiengänge im Bereich Soziales und Bildung
- Studiengänge im Bereich Wirtschaft und Management
- Studium gehobener nichttechnischer Verwaltung
- Technische/r Zeichner/in
- Tierwirt/in
- Tischler/in
- Veranstaltungskaufmann/-frau
- Verfahrensmechaniker/in
- Verkäufer/in im Einzelhandel
- Vermessungstechniker/in
- Verwaltungsfachangestellte/r
- Verwaltungswirt/in
- Werkzeugmechaniker/in
- Wirtschaftsfachwirt/in
- Zimmerin/Zimmerer

Bundesagent für Arbeit
COLER
H. GAUTZSCH Firmengruppe
HAVERKAMP ... schützt und sichert.
AGRAVIS
COSMO CONSULT
Hochschule Osnabrück Institut für Duale Studiengänge
AMTSGERICHT
Creditreform
Debeka Versichern • Bausparen
IHK Nord Westfalen
AOK Die Gesundheitskasse
DEHOGA WESTFALEN
Knubel Versprochen ist versprochen.
armacell
Deutsche Rentenversicherung Westfalen
Landwirtschaftsverlag
arvato BERTELSMANN
ASB Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Münsterland e.V.
Lernen fördern
Mercedes-Benz
BERESA LEIDENSCHAFT FÜR BEWEGUNG
ECON TEL Vorsprung für Ihren Vertrieb.
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
Brillux ...mehr als Farbe
NIENTIED
LWL Für die Menschen. Für Westfalen-Lippe.
Bundespolizei
FH MÜNSTER University of Applied Sciences
mosecker
Bundeswehr
FIDUCIA GAD ZUKUNFTSERFAHREN
NOWEDA Die Apothekergenossenschaft
CEM CARL ENGELKEMPER MÜNSTER
ST. FRANZISKUS-HOSPITAL MÜNSTER
J.W. OSTENDORF

OVB Vermögensberatung AG
Stadtwerke Münster
zeb
Polizei NRW.
Stenden
RHV Service Center
Steuerberaterkammer Westfalen-Lippe Körperschaft des öffentlichen Rechts
RÜTÜ
L.STROETMANN HANDELN FÜR DIE ZUKUNFT – SEIT 1791
SAXION University of Applied Sciences
Thalia.de
SCHMITZ CARGOBULL The TrailerCompany.
THK
SELECTRIC Nachrichten-Systeme GmbH
G.U.T. SONNTAG
WEICON ...it works!
WESTLOTTO
Sparda-Bank
Sparkasse Münsterland Ost
WINKHAUS
STADT MÜNSTER
Wirth | Collegen

G.U.T.
SONNTAG

Monitor sucht Spiegelbild

mit tollen Aussichten

Wir sind die G.U.T. Sonntag KG – ein junger, wachsender Fachgroßhandel für die Gebäude- und Umwelttechnik. Als Schnittstelle zwischen Industrie und Fachhandwerk sind wir in Sachen Einkauf, Verkauf und Beratung in der Baubranche unterwegs, einer der stabilsten Branchen überhaupt.

Starte im August 2019 bei uns und mit uns Deine Ausbildung zur/zum

Kauffrau/Kaufmann Groß- und Außenhandel

Was Du mitbringst:
- Mindestens den Realschulabschluss
- Lust auf Beratung und Verkauf im direkten Kundenkontakt
- Den richtigen Mix aus Eigeninitiative und Teamgeist
- Sorgfalt und Organisationstalent

Was Dich erwartet:
- Fundierte Einblicke in unser Warenportfolio und unsere kaufmännischen Prozesse
- Verantwortung und Wertschätzung von Anfang an
- Die Mitarbeit in einem engagierten Team mit familiärer Atmosphäre
- Eine Vergütung von 845 € im ersten, 923 € im zweiten und 994 € im dritten Ausbildungsjahr

Übrigens: Wir bilden Dich aus, um Dich zu übernehmen – weil wir am liebsten gemeinsam wachsen.

Du hast noch Fragen? Schick sie uns einfach – oder bewirb Dich direkt per E-Mail an:
bewerbung.sonntag@gut-gruppe.de.
Besuche uns auch gerne auf Facebook.

Sonntag KG, Denise Kerkeling
Salzmannstr. 52 – 56, 48147 Münster
T 0251 70378110

Sonnige Aussichten für junge Talente. Deine Ausbildung zum IT-Profi bei uns.

Ausbildungsberufe

- Fachinformatiker (m/w)
  - Anwendungsentwicklung
  - Systemintegration

Duale Bachelor-Studiengänge

- Wirtschaftsinformatik
  - Anwendungsentwicklung mit integrierter Ausbildung
  - Systemintegration mit integrierter Ausbildung
  - IT-Consulting

Wer wir sind

Wir bei der Fiducia & GAD IT AG machen IT für Banken. Sonst nichts. Unser Fokus: die besten IT-Lösungen für Banken schaffen. Deshalb sind wir das IT-Kompetenzzentrum, auf das die Banken zählen und die Besten in Sachen Banken-IT. In Karlsruhe, Münster, München, Frankfurt und Berlin beschäftigen wir mehr als 5.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gemeinsam gestalten wir das Banking von morgen.

Wir als Ausbilder

Miteinander statt gegeneinander. Kreativ statt konventionell. Die Fiducia & GAD IT AG bietet dir vielfältige Perspektiven und Aufgabenbereiche in der IT-Branche. Hier lernst du nicht nur von den Besten, sondern gehörst bald dazu. Schließlich sind wir, gerade im Bereich IT-Innovationen, immer auf Nachwuchstalente angewiesen. Wir bieten dir beste Rahmenbedingungen mit spannenden Herausforderungen und kompetenten Ansprechpartnern. Weck den IT-ler in dir. Und mach eine Karriere draus.

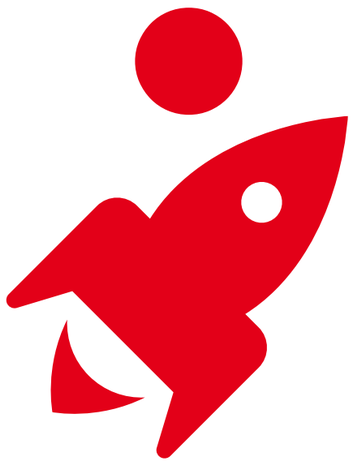
Bewirb dich jetzt für deinen Start am 1. August 2019.

Fiducia & GAD IT AG | Michael Altefrohne
GAD-Straße 2-6 | 48163 Münster
Tel.: +49 251 7133-1383
fiduciagad.de/ausbildung

BEST PLACE TO LEARN®
TOP-AUSBILDER
07/2016–06/2019

FIDUCIA GAD
ZUKUNFTSERFAHREN

IT-Partner der FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken



sparkasse-mslo.de/ausbildung
Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:
Uwe Zimmermann (0251/598-22321)
Annette Becker (0251/598-21507)

Wenn durch Lernen in einem starken Team auch Unmögliches möglich wird.

Ausbildungsstart 1. September 2019. Jetzt bewerben.

Wenn's um Geld geht

Sparkasse Münsterland Ost

AUSBILDUNG ZUR/ZUM **KAUFFRAU/-MANN IM GROSS UND AUSSENHANDEL**

SCHMUCK UHREN FACHTECHNIK

CARL ENGELKEMPER MÜNSTER

MIT HERZ UND STIL ERFOLGREICH

Mit mehr als 150 Jahren Erfahrung auf dem Uhren- und Schmucksektor steht **Carl Engelkemper Münster** deutschlandweit Juwelier-Fachgeschäften als kompetenter Partner zur Seite. Innovative Vertriebs- und Marketingkonzepte, die Entwicklung zielgruppenorientierter Schmuck- und Uhrenkollektionen und ein umfassender technischer Support sind für das in dritter Generation familiengeführte Unternehmen wichtige Erfolgsfaktoren.

Wir bieten Dir eine vielseitige und abwechslungsreiche Ausbildung in allen Fachbereichen unseres Unternehmens. Die individuelle und gezielte Förderung durch ergänzende Schulungen ist in unserem Haus ein persönliches Anliegen.

Können wir Dich motivieren? Dann gestalte Deine Zukunft erfolgreich mit uns.

Carl Engelkemper GmbH & Co. KG
Lindberghweg 144, 48155 Münster
Tel. 0251 6603-208, Fax 0251 63297
beuse@engelkemper.de
www.engelkemper.de

ADORA CEM ABELER & SÖHNE SEIT 1898 chill TIME 2 RELAX

Für kommunikative Typen!

Ausbildung wird bei Mosecker besonders großgeschrieben. Als Auszubildende seid ihr von Anfang an Teil des Geschehens, ihr gestaltet mit, arbeitet in Projekten und Teams und übernehmt Verantwortung. Mosecker bietet euch eine qualitativ hochwertige Ausbildung, bei der jeder Einzelne zählt.

- » Kaufmann im Groß- und Außenhandel (m/w)
- » Fachkraft für Lagerwirtschaft (m/w)
- » Betriebswirt (VWA) (m/w)
- » Maschinen- und Anlagenführer (m/w)
- » Berufskraftfahrer (m/w)

Bewerbungen an:
Mosecker GmbH & Co. KG – Fachgroßhandel für Haustechnik
Ute zur Nieden – Gustav-Stresemann-Weg 52 – 48155 Münster
bewerbung@mosecker.de

mosecker
mosecker.de